

RATIONAL

ClimoPlus Combi

CPC

0 1



BRAUN 4



52 70



+ PROFILE



Geschäftsbericht 2001

Kennzahlen RATIONAL Gruppe in TEURO	2001	2000	Veränderung
Umsatzerlöse	167.252	152.646	+ 9,6 %
Auslandsanteile in %	80 %	78 %	
Herstellungskosten	71.211	65.907	+ 8,0 %
in % der Umsatzerlöse	42,6 %	43,2 %	
Vertriebs- und Marketingkosten	46.182	39.998	+ 15,5 %
in % der Umsatzerlöse	27,6 %	26,2 %	
Forschungs- und Entwicklungskosten	7.233	7.046	+ 2,7 %
in % der Umsatzerlöse	4,3 %	4,6 %	
Allgemeine Verwaltungskosten	11.070	9.461	+ 17,0 %
in % der Umsatzerlöse	6,6 %	6,2 %	
EBIT - operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern	31.948	29.786	+ 7,3 %
in % der Umsatzerlöse	19,1 %	19,5 %	
EBT - Ergebnis vor Steuern	31.857	29.474	+ 8,1 %
in % der Umsatzerlöse	19,0 %	19,3 %	
Konzernergebnis	20.817	17.529	+ 18,8 %
in % der Umsatzerlöse	12,4 %	11,5 %	
je Aktie in Euro	1,83	1,54	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.703	15.995	+ 23,2 %
je Aktie in Euro	1,73	1,41	
Bilanzsumme	100.771	85.885	+ 17,3 %
Eigenkapital	64.374	50.913	+ 26,4 %
in % zur Bilanzsumme	63,9 %	59,3 %	
ROCE-Verzinsung des eingesetzten Kapitals in %	40,0 %	45,6 %	- 5,6 % Pkte
Working Capital (ohne liquide Mittel)	34.814	31.128	+ 11,8 %
in % der Umsatzerlöse	20,8 %	20,4 %	
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	660	604	+ 9,3 %
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	253,4	252,7	+ 0,3 %

RATIONAL Technologie wird heute bereits in 85 Ländern der Welt verkauft, dennoch sind bisher erst rund 18 % des Weltmarktes ausgeschöpft. Die besondere Herausforderung besteht darin, die potenziellen Neukunden mit der maßgeschneiderten, spannenden RATIONAL Nutzenbotschaft immer effizienter zu erreichen und zu begeistern.

Umsatzerlöse nach Regionen 2000

Deutschland 22 %

übrige Welt 4 %

Asien 12 %

Amerika 10 %

Europa ohne Deutschland 52 %



Umsatzerlöse nach Regionen 2001

Deutschland 20 %

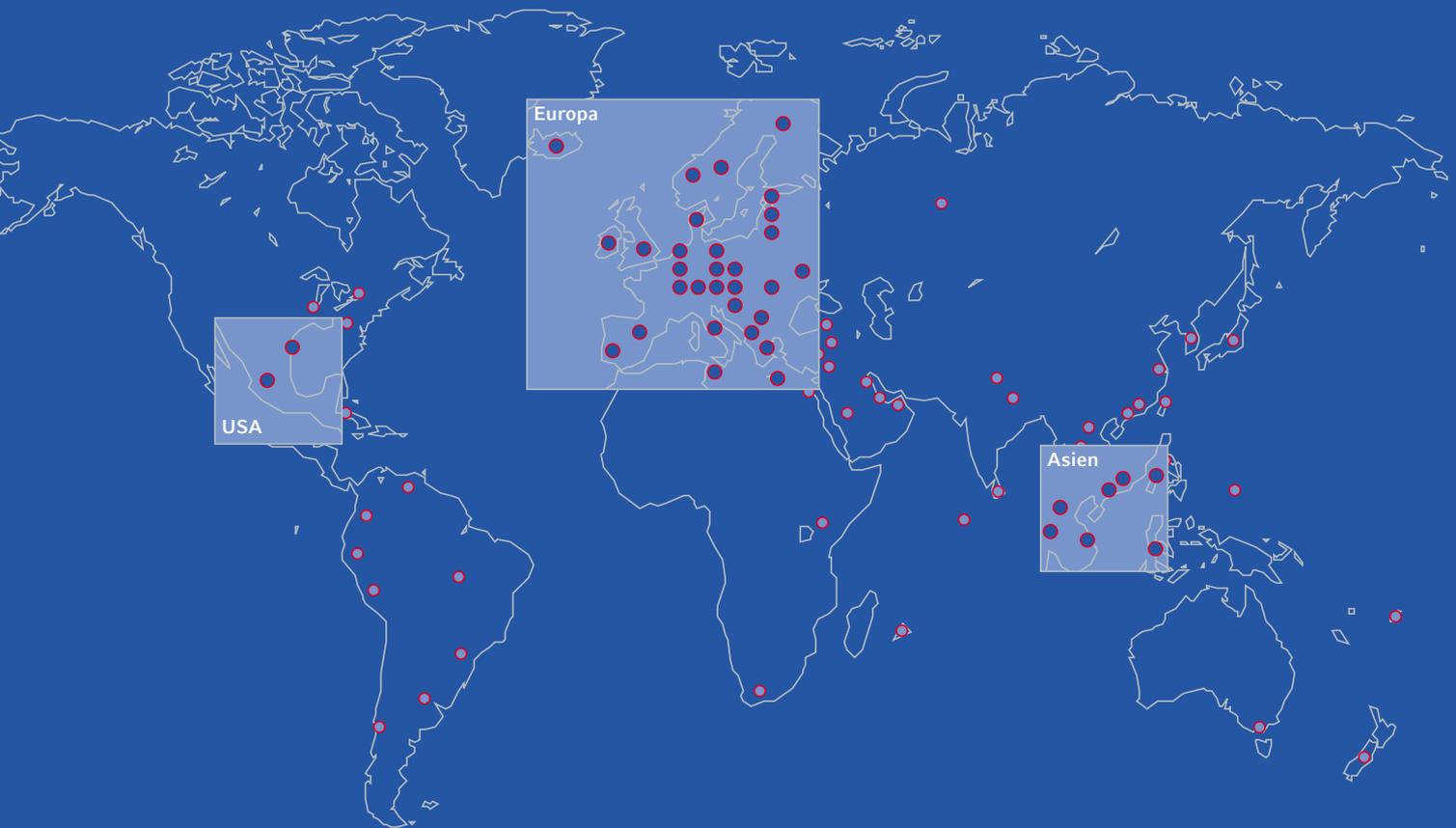
übrige Welt 4 %

Asien 11 %

Amerika 11 %

Europa ohne Deutschland 54 %





Amerika – potenzialstärkster Markt für RATIONAL

In den USA ist es uns gelungen, durch Fokussierung auf die zehn potenzialstärksten Bundesstaaten, auch im schwierigen Jahr 2001 den Umsatz um 11 Prozent zu steigern. Vor dem Hintergrund des hohen Potenzials sind wir zuversichtlich diesen Erfolgskurs auch in Zukunft fortsetzen zu können.

Europa – hohes Wachstum gegen den Trend

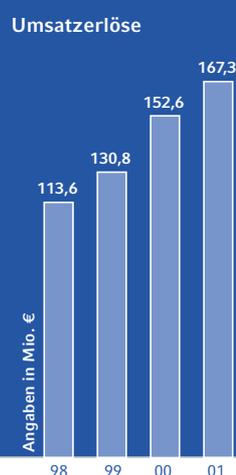
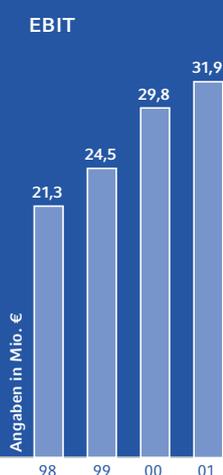
Die europäischen Tochtergesellschaften konnten trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Umsatz um 21 Prozent auf 63,7 Mio. Euro steigern. Besonders erfreulich ist die Entwicklung in Italien mit einer Umsatzsteigerung von 59 Prozent auf 5,3 Mio. Euro.

Asien – Wachstum trotz Rezession

Japan ist nach den USA der Einzelmarkt mit dem zweitgrößten Zukunftspotenzial. Auch in 2001 ist es uns gelungen mit 15 Prozent Umsatzwachstum das japanische Geschäft deutlich weiter auszubauen. Durch noch stärkere Fokussierung erwarten wir für die nächsten Jahre weiter steigende Zuwachsraten.

Echte Partnerschaft kennt nur Gewinner
Die Erfolgsgeschichte von RATIONAL
basiert nicht zuletzt auf soliden Partner-
schaften mit gegenseitigem Vertrauen.

Unsere Produktführerschaft gibt den
Partnern Sicherheit. RATIONAL-Pro-
dukte besitzen immer die modernste
am Markt verfügbare Technik und den
höchsten Qualitätsstandard bei ange-
messenenem Preis.



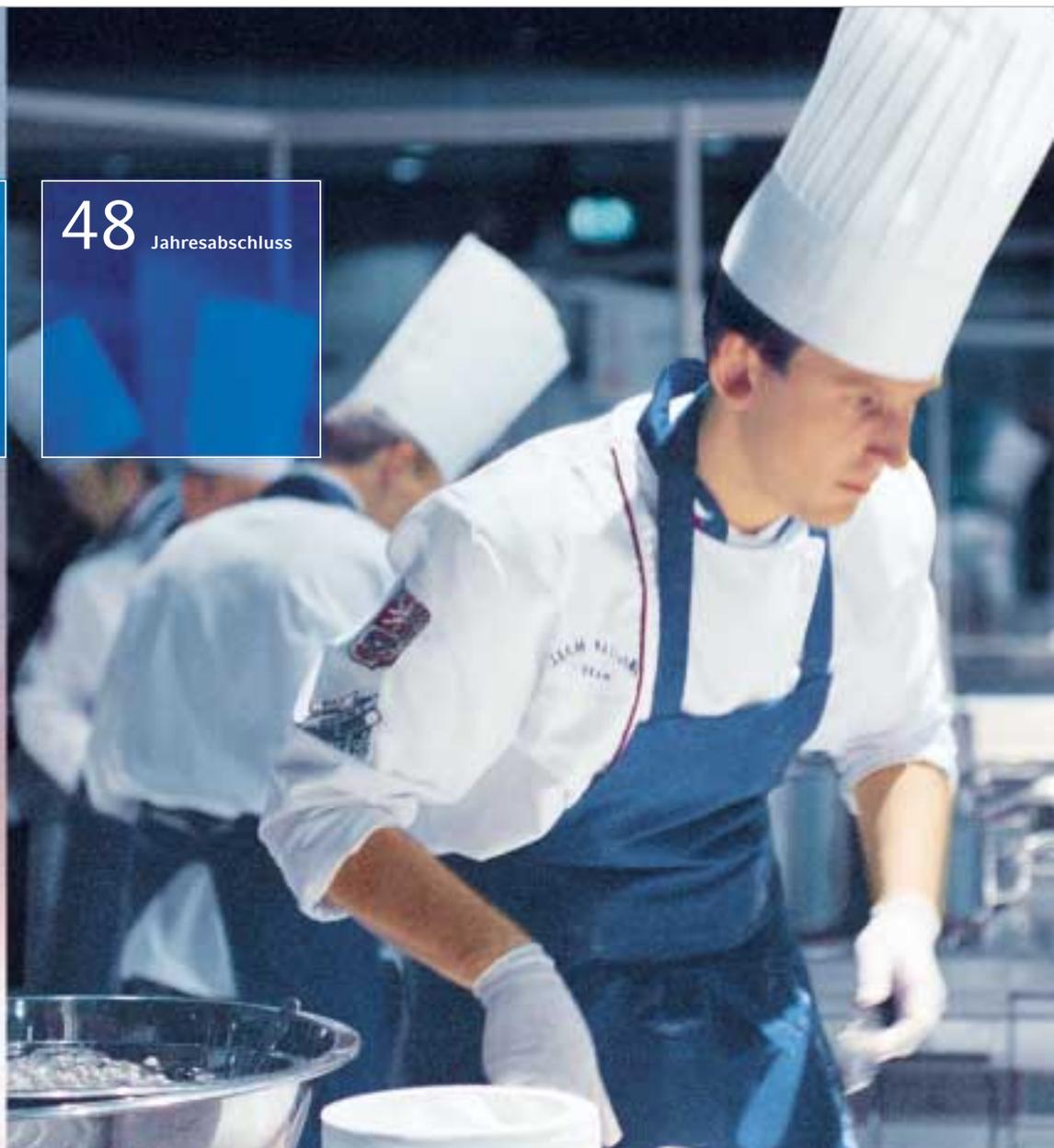
Inhalt

04	Vorwort	04	Vorwort des Aufsichtsrats	18	Zusätzliche Informationen	20	Echte Partnerschaft kennt nur Gewinner
		06	Vorwort des Vorstands			24	RATIONAL Erfolgspartner
		14	IR-Aktivitäten			26	Erfolgsbeispiel Flügel GmbH, Essen
		16	Ereignisse im Überblick			28	Erfolgsbeispiel HackmanMetos Finnland
						30	Erfolg, Stabilität und Potenzial

Die Stärken unserer Handelspartner sind Kundennähe und ein umfassendes Dienstleistungsangebot bei höchster Fachkompetenz. Die Summe aller Stärken multipliziert den Nutzen für den Endkunden.

32 Management
Report

48 Jahresabschluss



Die steigende Attraktivität der gemeinsamen Leistungen führt zu solidem Wachstum bei gleichzeitig guten Erträgen.



Siegfried Meister, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die RATIONAL Kunden-Nutzen-Philosophie als oberstes Unternehmensziel

SIEGFRIED MEISTER, Jahrgang 1938, Studium zum Elektroingenieur. Der Firmengründer der RATIONAL AG baute die Gesellschaft systematisch zu einem weltweit operierenden Unternehmen der Großküchentechnik aus. Der Unternehmer leitete die RATIONAL Gruppe als Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsleitung bis zu deren Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Seither nimmt er die Kontrollfunktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats wahr und steht dem Unternehmen in tätiger und engagierter Weise mit seiner großen Erfahrung und seinem Rat zur Seite.

Unser oberstes Unternehmensziel ist es, den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen zu bieten.

Die konsequente Spezialisierung und Konzentration unseres Denkens und Handelns auf diese Zielgruppe und deren zentrales Problemfeld hat über die Jahre dazu geführt, dass wir die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden bis ins kleinste Detail kennen. So sind wir Teil ihrer Welt geworden und in der Lage, ihre Probleme in bester Weise – besser als andere – zu lösen.

Durch diese klare Unternehmensausrichtung ist es uns gelungen, den Kundennutzen Jahr für Jahr weiter zu steigern. RATIONAL wird als Partner seiner Kunden immer attraktiver. Der Wettbewerbsvorsprung vergrößert sich kontinuierlich.

Tiefe vor Breite

Das weltweite Potenzial für die RATIONAL Technologie ist erst zu 18 Prozent ausgeschöpft. Die Vertriebs- und Marketingaktivitäten konzentrieren sich weltweit auf die Länder, die bei hohem Potenzial den schnellsten Umsetzungserfolg versprechen. Besonders wichtige Zukunftsmärkte sind neben Europa vor allem die USA und Japan. Durch die tiefe Erschließung dieser Länder mit höchstem Potenzial und Nachholbedarf können wir unser Wachstum langfristig sichern.



Nutzenbotschaft als zentraler Erfolgsfaktor

Die besondere Herausforderung der kommenden Jahre besteht darin, die potenziellen Neukunden mit der maßgeschneiderten, spannenden RATIONAL Nutzenbotschaft immer effizienter zu erreichen und zu begeistern. Ein neuer Weltmarkt für moderne Gartentechnologie entwickelt sich.

Bestens für die Zukunft gerüstet

In den letzten Jahren wurden alle Teilprozesse unseres Unternehmens neu gestaltet und qualitativ wesentlich weiterentwickelt. Mit zielgerichteten Zukunftsinvestitionen in allen Bereichen haben wir bereits heute die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung geschaffen. Wir blicken daher, trotz der voraussichtlich eher schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage in 2002, optimistisch in die Zukunft.

Siegfried Meister, Vorsitzender des Aufsichtsrats

RATIONAL – erfolgreich gegen den Trend

DR. GÜNTER BLASCHKE, Jahrgang 1949, promovierte nach dem BWL-Studium an der Universität Köln im Fachbereich Industrieetriebslehre. Seine berufliche Laufbahn begann er 1978 als Assistant Manager für Marketing bei der Procter & Gamble GmbH, Schwalbach. Von 1981 bis 1990 leitete er bei 3M Deutschland und später bei 3M Europe in Brüssel die Ressorts Marketing, Produktmanagement und Verkauf von Video-Produkten. Ab 1990 verantwortete Dr. Blaschke abwechselnd Vertrieb, Marketing, Produktion und Entwicklung bei der Joh. Vaillant GmbH & Co. KG, Remscheid für das In- und Ausland. Im März 1997 wechselte er als Geschäftsführer zur RATIONAL GmbH. Seit September 1999 ist er Vorsitzender des Vorstands.

Gingen wir noch zu Beginn des Jahres 2001 von einer insgesamt positiven Entwicklung der Weltkonjunktur aus, so hat sich dies im Laufe des Jahres zunehmend verändert. Verstärkend hat dabei gewirkt, dass die konjunkturelle Abschwächung auf immer mehr Länder und Regionen übergreifen hat. Mit USA, Europa und Japan hat der weltweite Konjunkturerinbruch inzwischen alle großen Volkswirtschaften der Welt erfasst. Die Ereignisse vom 11. September haben nicht nur in den USA, sondern auch in Europa zu einem zusätzlichen kurzfristigen Nachfrage-rückgang geführt.

Dieser insgesamt negativen Entwicklung der Weltkonjunktur in 2001 konnte sich RATIONAL jedoch weitgehend entziehen.

RATIONAL wächst deutlich bei Umsatz und Ergebnis

Der wirtschaftliche Erfolg im Berichtsjahr 2001 bestätigt die stabile und kontinuierliche Wachstumsdynamik unseres Unternehmens. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Umsatz von 153 Mio. Euro auf 167 Mio. Euro um 10 Prozent erhöht.

Das operative Ergebnis ist gleichzeitig proportional zum Umsatz von 29 Mio. Euro auf 32 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht auch in 2001 wieder einer Brutto-umsatzrendite von 19 Prozent.



Dr. Günter Blaschke, Vorstandsvorsitzender

Internationale Tochtergesellschaften besonders erfolgreich und krisensicher

In 2001 hat sich einmal mehr gezeigt, dass die Markterschließung mit eigenen Tochtergesellschaften auch in wirtschaftlich schwierigsten Zeiten erfolgreich und krisensicher ist. Mit einer Wachstumsrate von plus 20 Prozent wird unsere weltweite Strategie zur selektiven Markterschließung durch Tochterunternehmen eindrucksvoll bestätigt. Alle diese Gesellschaften haben im Jahr 2001 positiv zum Unternehmenswachstum beigetragen. Ihr Umsatzanteil steigt jährlich und beträgt heute bereits 51 Prozent (Vorjahr = 46 Prozent).

Die verstärkte Ausrichtung unserer Tochtergesellschaften auf das „Einzelgerätegeschäft“, das heißt zusätzlich zur bereits bestehenden Küche, reduziert den Einfluss negativer Konjunktorentwicklungen erheblich und ist damit gleichzeitig ein wichtiger Stabilitätsfaktor. Neuküchengesamtprojekte sind dagegen von der konjunkturellen Entwicklung stärker betroffen, da sie wegen des hohen Investitionsvolumens von bis zu mehreren Millionen Euro bei Budgetkürzungen häufig verschoben werden.

Ein Großteil unserer internationalen Handelspartner ist strukturell auf solche Küchengesamteinrichtungen ausgerichtet und somit direkt von der Anzahl der vorhandenen Neuprojekte abhängig. Dieses hat dazu geführt, dass dieser Vertriebsbereich in 2001 praktisch nicht gewachsen ist.

Wichtig ist jedoch, dass verschobene Investitionsprojekte bei sich wieder besserer wirtschaftlicher Situation nachgeholt werden. Die zukünftigen Wachstumschancen unserer Partner werden sich dadurch verbessern.

Umsatzverteilung 2001

Deutschland 20 %

Internationale Handelspartner 29 %

Internationale Töchter 51 %



Mit RATIONAL Technologie vom ersten Tag an Geld verdienen

Gerade in wirtschaftlich schwächeren Zeiten werden Investitionen mit hohem Rationalisierungseffekt und kurzer Amortisationszeit bevorzugt durchgeführt. Der Einsatz der RATIONAL Technologie, auch zusätzlich in einer bereits eingerichteten Küche, erhöht das verfügbare Einkommen unserer Kunden unmittelbar.

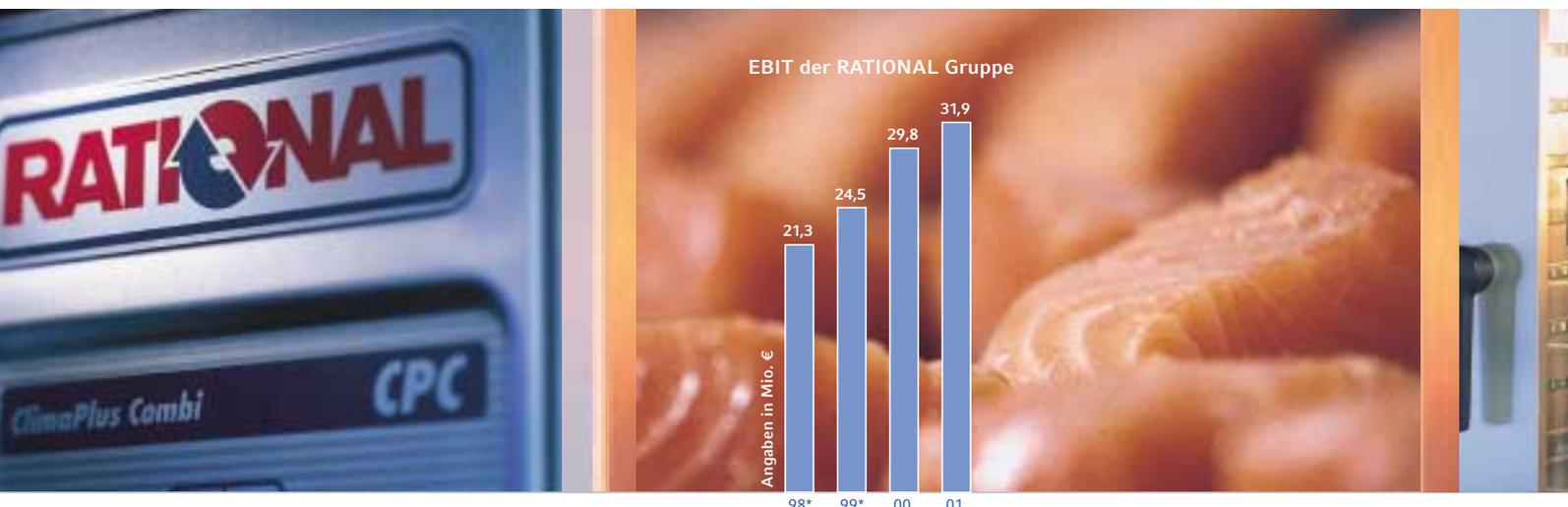
Die monatlich erzielbaren Einsparungen allein beim Rohwareneinsatz übersteigen die Finanzierungskosten des Gerätes von Anfang an häufig um ein Vielfaches. Die Amortisationsdauer beträgt durchschnittlich nur 4 – 12 Monate.

Weltmarktführerschaft weiter vergrößert

In 2001 konnte RATIONAL seinen Weltmarktanteil auf 46 Prozent (Vorjahr = 44 Prozent) erneut deutlich weiter vergrößern. Die Konzentration unserer Ressourcen auf die potenzialstärksten Länder der Welt, die überlegene RATIONAL Produkttechnologie und die konsequente Umsetzung des RATIONAL Vertriebs- und Marketingprozesses waren auch in 2001 die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Mit einem Umsatzwachstum von 15 Mio. Euro dürfte RATIONAL auch in 2001 wieder der Wachstumssieger der Branche sein. Hervorragende zukünftige Wachstumschancen bestehen in Europa aber insbesondere in den beiden potenzialstärksten Ländern der Welt, den USA und Japan.

Wenn es uns in den nächsten Jahren gelingt, das Potenzial in den USA weiterhin erfolgreich zu erschließen, würde sich unser heutiger Gruppenumsatz alleine dadurch nahezu verdoppeln.



Stabiles Wachstum in 2002 durch verstärkte Fokussierung

Angesichts der weiterhin unsicheren weltpolitischen Lage und der Erfahrungen aus 2001 werden wir nach dem Grundsatz „Tiefe vor Breite“ unsere Hauptaktivitäten noch stärker bündeln und zielgenauer ausrichten.

Im Vordergrund steht vor allem die tiefere Ausschöpfung der potenzialstärksten und damit zukunftssträchtesten Märkte der Welt.

Wir sind überzeugt, dass wir mit diesen Maßnahmen auch in 2002 Umsatz und Ergebnis zweistellig steigern können. Eine positive konjunkturelle Entwicklung würde Rückenwind für zusätzliche Wachstumschancen bieten.

Nach unserer Einschätzung sind die Aussichten gut, dass sich die Konjunktur weltweit insgesamt leicht erholt. Zwar dürfte die japanische Wirtschaft wieder leicht schrumpfen, aber eine bessere Entwicklung in den USA würde sich positiv auf Europa und auf die Weltwirtschaft insgesamt auswirken.





Peter Wiedemann, Vorstand technischer Bereich

25 Jahre RATIONAL Combi-Dämpfer-Technologie

PETER WIEDEMANN, Jahrgang 1959, trat nach dem Studium des Maschinenbaus an der Technischen Universität München als Ingenieur in die RATIONAL GmbH ein. Von 1990 bis 1993 war er Produktmanager, anschließend unterstützte er den Aufbau der amerikanischen Tochtergesellschaft. Seit Januar 1996 ist er für den technischen Bereich zuständig. Im September 1999 wurde er in den Vorstand berufen.

Mit der Erfindung der Combi-Dämpfer-Technologie 1976 hat RATIONAL den Grundstein für die Entwicklung eines völlig neuen Weltmarktes gelegt.

Der bisher üblichen trockenen Hitze in Backöfen und Heißluftgeräten wurde Dampf hinzugefügt und beides mit einem neu entwickelten Steuerungssystem kombiniert. Der Combi-Dämpfer war geboren und damit der Grundstein für die Revolution in den Groß- und Gewerbeküchen der Welt gelegt.

Die RATIONAL Combi-Dämpfer-Technologie veränderte nicht nur die Produktionsprozesse in der thermischen Speisenzubereitung, sondern auch den gesamten mit ihr verbundenen Industriezweig. So wie der Computer die Schreibmaschine ersetzt und darüber hinaus ganz neue Möglichkeiten in der Textverarbeitung eröffnet, so löst der Combi-Dämpfer die traditionelle Großküchentechnik ab und bietet der Branche völlig neue Perspektiven bei der Speisenzubereitung.

Höchste Kundenakzeptanz – der KlimaPlus Combi® ist neuer Weltstandard

Mit der Erfindung des KlimaPlus Combi® in 1997 ist es RATIONAL erneut gelungen, einen neuen Weltstandard zu etablieren. Die patentierte Alleinstellung basiert neben der einzigartigen Gerätetechnik insbesondere auf der vorausschauenden, anwenderorientierten Garintelligenz.

Nur zwei Vorgaben sind notwendig: Der gewünschte Bräunungsgrad und die gewünschte innere Konsistenz der Bratenstücke. Der KlimaPlus Combi® erkennt dann eigenständig die Art des Fleisches, die Größe der Bratenstücke und deren Menge. Alle notwendigen Entscheidungen im Garablauf wie z.B. höhere Temperatur, kürzere Garzeit und geringere Feuchtigkeit trifft er mithilfe seiner kochologischen Intelligenz situationsabhängig und selbsttätig. Das voraussichtliche Ende des Garprozesses wird berechnet und angezeigt.

Die arbeitsintensive Überwachung und das manuelle Eingreifen während des Garprozesses entfallen. Das gewünschte Garergebnis wird immer automatisch und in gleichbleibend hoher Qualität erreicht.

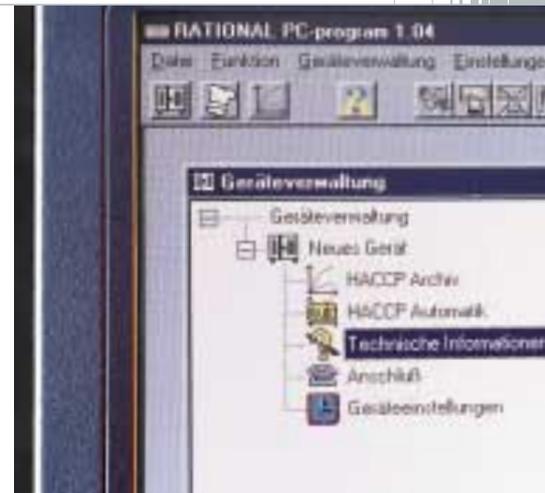
Die weltweite Kundenakzeptanz dieses neuen RATIONAL Leistungsstandards wächst kontinuierlich. Der Umsatzanteil des KlimaPlus Combi® beträgt in 2001 bereits 66 Prozent (Vorjahr = 62 Prozent). Damit ist heute jeder dritte Combi-Dämpfer, der weltweit installiert wird, bereits ein KlimaPlus Combi®: Ein neuer RATIONAL Weltstandard hat sich durchgesetzt.

Technologievorsprung ausgebaut

Mit der Einführung von CombiCheck® haben wir die Möglichkeiten des technischen Service auf eine neue technologische Plattform gehoben. CombiCheck® ermöglicht unseren Service-Partnern die intelligente Art des Services durch eine Online-Fehlerdiagnose. In bestimmten Fällen ist gleichzeitig die Online-Fehlerbehebung vom Schreibtisch aus möglich.

Mit dieser Technologie können sich einerseits unsere autorisierten Service-Partner kompetenter im Markt positionieren, andererseits nutzt sie unseren Kunden unmittelbar durch die Reduzierung von Servicekosten bei maximaler Betriebssicherheit. Zusätzlich können durch die WAN-Fähigkeit (Wide-Area-Network) Software-Updates aller Art zentral überspielt werden.

Mit UltraVent® haben wir in 2001, als perfekte Ergänzung zum Combi-Dämpfer, eine zum Patent angemeldete Kondensations-Abzugshaube eingeführt. Durch die Kondensation werden lästige Gerüche und Dämpfe niedergeschlagen. Die Aufstellung des KlimaPlus Combi® wird dadurch noch flexibler. Sie ist vom Vorhandensein herkömmlicher und kostenintensiver Lüftungstechnik unabhängig und ermöglicht so den zunehmend gewünschten Einsatz im modernen Front-Cooking-Bereich.



RATIONAL auf stabilem **Erfolgskurs**

ERICH BAUMGÄRTNER, Jahrgang 1954, studierte an der Fachhochschule Rosenheim Betriebswirtschaftslehre. Von 1979 bis 1987 war er in verschiedenen kaufmännischen Funktionen bei der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH, Ottobrunn tätig. Zuletzt leitete er die Angebotsabteilung im Unternehmensbereich Apparate. 1988 wechselte er zur Digital Equipment GmbH, München, wo er ab 1996 als Geschäftsführer für den kaufmännischen Bereich zuständig war. Im Oktober 1998 kam er zur RATIONAL GmbH. Seit Dezember 1998 verantwortet er den kaufmännischen Bereich im Vorstand der RATIONAL AG.

Die außergewöhnlich hohe Ertragskraft von RATIONAL basiert insbesondere auf niedrigen Herstellkosten und einer schlanken, effizienten Prozessorganisation.

Wir erwirtschaften seit Jahren nachhaltig Bruttoumsatzrenditen von 18 bis 19 Prozent bei gleichzeitig attraktiver Positionierung unserer wettbewerbsüberlegenen Produkte im preislichen Mittelfeld.

Werks-Reengineering eröffnet neue Perspektiven für künftige Produktivitätssteigerungen

Die weltweit steigende Nachfrage nach RATIONAL Technologie machte in 2001 die Erweiterung der Produktionskapazitäten von bisher 20.000 auf bis zu 30.000 Geräte pro Jahr notwendig.

Wir haben diesen Ausbau gleichzeitig genutzt, um den gesamten Produktionsprozess grundlegend zu optimieren und neu auszurichten. Modernste automatische Biegezentren und Stanzlasertechnologie sowie ganzheitliche Prozessabläufe in der Montage sind die Basis für weitere Herstellkostensenkung, Durchlaufzeitverkürzung, Qualitätsverbesserung und Schnittstellenreduzierung.

Erst unsere hohen Stückzahlen ermöglichen den wirtschaftlichen Einsatz solcher vollautomatischen Anlagen und schaffen damit einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil.



Erich Baumgärtner, Vorstand kaufmännischer Bereich

Die besondere Fabrik

Im September übergab der Aufsichtsratsvorsitzende, Siegfried Meister, in Anwesenheit von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und der Presse im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ die neuen Produktionshallen offiziell ihrer Bestimmung. Mehr als 4.500 Besucher haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die „besondere Fabrik“ von RATIONAL live zu erleben.

Die Fertigung bei RATIONAL erfolgt in natürlichen, überschaubaren und ganzheitlichen Prozessen. Die Mitarbeiter vor Ort übernehmen jetzt noch weitergehende Verantwortung und treffen als „Unternehmer im Unternehmen“ alle notwendigen Entscheidungen selbst. Wir nutzen damit den hohen Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter und erreichen steigende Kundenzufriedenheit durch immer bessere Produktqualität bei gleichzeitig steigender Produktivität.

RATIONAL – international ausgezeichnet

Als eines der ersten Unternehmen überhaupt wurde RATIONAL im Januar 2001 nach **ISO/DIS 9001:2000** zertifiziert. Diese neue, im Dezember 2000 erschienene internationale Norm bescheinigt die Umsetzung von ganzheitlichem Prozessmanagement zur systematischen Identifizierung und Nutzung von unternehmensweiten Verbesserungspotenzialen.

„**Top 100**“ ist ein Projekt zur Hervorhebung und Förderung von Spitzenleistungen mittelständischer Unternehmen in Deutschland. Es wird von der Fraunhofer-Gesellschaft und der Redaktion „Markt und Mittelstand“ unterstützt. Als branchenübergreifendes „Best-Practice-Instrument“ stehen bei der Bewertung die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, die Innovationskraft in den Bereichen Produkttechnologie sowie Organisation und die Unternehmenskultur im Vordergrund. Im Februar 2001 wurde RATIONAL als ein „Top 100“ aller Mittelstandsunternehmen ausgezeichnet.

Für herausragende Produktinnovationen und Design bekam RATIONAL im April von der „Foodservice Consultant Society International“ den **FCSI Award 2001** verliehen.

Mit qualifizierten Mitarbeitern erfolgreich gegen den Trend

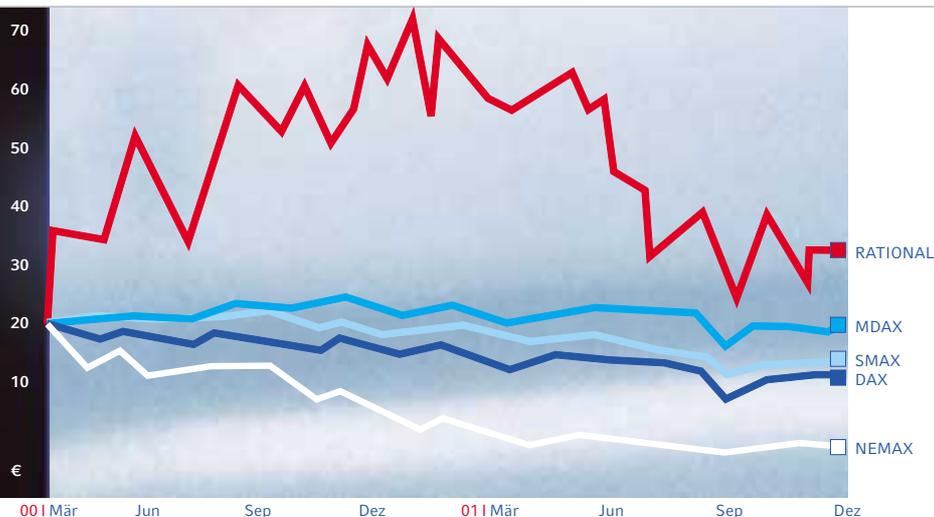
Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind Qualifikation, Kreativität und Engagement der Mitarbeiter im In- und Ausland erfolgsentscheidend. Wir sind stolz, dass wir mit unseren Mitarbeitern auch in 2001 stabil in Umsatz und Ergebnis gewachsen sind und uns damit gegen den allgemeinen wirtschaftlich-negativen Trend der Branche behauptet haben.

Wir danken allen Kunden, Partnern, Aktionären und besonders unseren Mitarbeitern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen.



IR-Aktivitäten

Kursentwicklung seit dem Börsengang im März 2000



Offene **Kommunikation** für langfristige Partnerschaft

IR-KONTAKT

Ilona Klinckmann
 Tel. 081 91/3 27-364
 Fax 081 91/3 27-272
 i.klinckmann@rational-online.de
 www.rational-ag.com

AKTIEN-KENNZAHLEN IN EURO

	Kurs	Marktkapitalisierung
31.12.01	35,0	398 Mio.
Hoch	73,0	830 Mio.
Tief	27,4	312 Mio.
Börse	alle dt. Börsen	

An oberster Stelle unserer Kommunikationsstrategie steht die zeitnahe, zuverlässige und vollständige Information unserer Aktionäre. Durch diese kontinuierliche, offene und transparente Informationspolitik wird das Vertrauen der Finanzwelt in RATIONAL weiter gestärkt.

Gelungene erste RATIONAL Hauptversammlung nach dem Börsengang

Die erste Hauptversammlung nach dem Börsengang war mit ca. 600 Teilnehmern sehr gut besucht. Zahlreiche Aktionäre nutzten bereits vor dem offiziellen Beginn die Chance, die RATIONAL Combi-Dämpfer-Technologie live kennenzulernen. Alle zur Abstimmung vorgelegten Tagesordnungspunkte fanden die breite Zustimmung der Aktionäre. Mit 0,65 Euro/Aktie wurde bereits im ersten Jahr des Börsengangs die Ausschüttung einer Dividende beschlossen.

Turbulenzen am Aktienmarkt

Dem turbulenten Börsengeschehen des Jahres 2001 konnte sich auch die RATIONAL Aktie nicht völlig entziehen. Ausgehend vom Höchststand mit 73 Euro im Januar sank der Kurs trotz positiver Unternehmensnachrichten zeitweise sogar unter 30 Euro.



RATIONAL Hauptversammlung, 24. April 2001

Der Vorstand verstärkte alle Investor-Relations-Aktivitäten und präsentierte das Unternehmen auf internationalen Road-Shows und zahlreichen Veranstaltungen der Presse und potenziellen Investoren. Außerdem wurde im Februar neben Schroders Salomon Smith Barney mit Sal. Oppenheim ein zweiter erfahrener Designated Sponsor gewonnen.

RATIONAL Mehrwert-Aktie tendenziell unterbewertet

Auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ergibt sich für die RATIONAL Aktie für 2001 ein fairer Wert von 44 Euro. Diese Bewertung deckt sich auch mit Kurszielempfehlungen von Analysten und der Fachpresse.

Bei Berücksichtigung der zukünftigen Wachstumsaussichten erhöht sich dieser Wert jährlich kontinuierlich und kann in 2004 rund 70 Euro erreichen. Dieses Kurspotenzial, zusammen mit der attraktiven Dividendenpolitik, bestätigt die Positionierung der RATIONAL Mehrwert-Aktie als außergewöhnlich interessante mittel- und langfristige Wertanlage.

FINANZKALENDER 2002

Bilanzpressekonferenz	25. März	2002
DVFA-Analystenkonferenz	25. März	2002
Hauptversammlung	08. Mai	2002
Quartalsbericht Q1	Mai	2002
Halbjahresbericht	August	2002
9-Monatsbericht	November	2002
DVFA – German Mid Cap Conference	Dezember	2002

RATIONAL AKTIENEMPFEHLUNGEN

Capital Depesche	RATIONAL „Tipp der Woche“ Kursziel 46 Euro	Nov. 2001
Börse Online	Kurspotenzial 45 Euro	Nov. 2001
Platow	Kumulieren	Nov. 2001
Sal. Oppenheim	Kumulieren, Kursziel 46 Euro	Aug. 2001
Schroders, Salomon Smith Barney	Buy 1M, Price Target 51 Euro	Okt. 2001

Die wichtigsten Ereignisse 2001 im Überblick

RATIONAL NACH ISO/DIS 9001:2000 ZERTIFIZIERT

Als eines der ersten Unternehmen überhaupt wurde RATIONAL bereits im Januar nach dieser erst im Dezember 2000 erschienenen Norm zertifiziert. Bewertet wurde dabei die Umsetzung von ganzheitlichem Prozessmanagement zur Identifizierung und Realisierung von Verbesserungspotenzial.



„TOP 100“: RATIONAL EINES DER INNOVATIVSTEN MITTELSTANDSUNTERNEHMEN

Im Februar 2001 wurde RATIONAL als „Top 100“ Mittelstandsunternehmen prämiert.

COMBICHECK® – DIE INTELLIGENTE ART DES SERVICE

CombiCheck® ermöglicht unseren Servicepartnern die intelligente Art des Service durch Online-Fehlerdiagnose und in bestimmten Fällen die Online-Fehlerbehebung vom Schreibtisch aus.

ULTRA VENT® – DIE PERFEKTE ERGÄNZUNG

Die Aufstellung des KlimaPlus Combi® wird durch die Kondensations-Abzugshaube ULTRA VENT® noch flexibler. Die Unabhängigkeit von aufwendiger zentraler Lüftungstechnik ermöglicht z. B. den Einsatz im Front-Cooking-Bereich.

ZWEITER DESIGNATED SPONSOR SORGT FÜR ZUSÄTZLICHE LIQUIDITÄT

Mit Sal. Oppenheim hat RATIONAL seit Februar 2001 neben Schroder Salomon Smith Barney einen zweiten erfahrenen Designated Sponsor. Durch zusätzliche Aktivitäten erwarten wir vor allem eine höhere Liquidität der Aktie.

RATIONAL HAUPTVERSAMMLUNG ÜBERZEUGT DIE AKTIONÄRE

Die erste Hauptversammlung nach dem Börsengang war mit ca. 600 Teilnehmern außergewöhnlich gut besucht. Alle zur Abstimmung vorgelegten Tagesordnungspunkte fanden die breite Zustimmung der Aktionäre.



Januar
9001:2000 zertifiziert

Februar
Top 100

März
CombiCheck®

April
Hauptversammlung



FCSI AWARD 2001 FÜR INNOVATION UND DESIGN

Für herausragende Produktentwicklung und Design ist RATIONAL von der „Foodservice Consultant Society International“ der FCSI Award 2001 verliehen worden.

OFFIZIELLE WERKSEINWEIHUNG

Im September hat der Firmengründer und heutige Aufsichtsratsvorsitzende der RATIONAL AG, Siegfried Meister, die neuen Produktionshallen in Landsberg offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Produktionskapazitäten wurden auf bis zu 30.000 Geräte pro Jahr ausgeweitet. Dieser Kapazitätsausbau wurde gleichzeitig genutzt, um den gesamten Produktionsprozess grundlegend zu optimieren und neu auszurichten.

RATIONAL – DIE BESONDERE FABRIK

Unter diesem Motto stellte sich RATIONAL mit einem „Tag der offenen Tür“ der Öffentlichkeit vor. Mehr als 4.500 Besucher machten von der Möglichkeit Gebrauch, die „besondere Fabrik“ von RATIONAL live zu erleben.

ERFOLG IM INTERNATIONALEN KETTENGESCHÄFT

Die Großtankstellen der Esso werden ihre Kunden schon bald im „On the Run Café“ bewirten. Alle Speisen, die gebacken, gegrillt oder pochiert werden, liefert der ClimaPlus Combi® in Spitzenqualität.



April
FCSI Award 2001

September
Werkseinweihung

September
Tag der offenen Tür

Oktober
Großtankstelle Esso





Echte Partnerschaft kennt nur Gewinner





Langfristiger Erfolg basiert letztlich immer auf soliden Partnerschaften, bei denen alle gewinnen. RATIONAL gelingt es seit mehr als 25 Jahren, solche Gewinnpartnerschaften weltweit aufzubauen und zu pflegen.



Echte Partnerschaft kennt nur Gewinner

Der **Kunde** gewinnt immer

Die Grundlage unseres weltweiten Erfolges ist die konsequente Ausrichtung allen Denkens und Handelns auf den Kundennutzen. Durch die Spezialisierung und Konzentration aller Ressourcen auf eine klar definierte Zielgruppe – die Menschen, die in Groß- und Gewerbeküchen Speisen thermisch zubereiten – und deren zentrales Problemfeld sind wir immer besser in der Lage, innovative Lösungen mit steigendem Kundennutzen zu entwickeln.

Der RATIONAL Combi-Dämpfer verändert den Ablauf der Produktionsprozesse in Groß- und Gewerbeküchen grundsätzlich.

Mit seiner großen Kapazität auf engstem Raum, seinem günstigen Energiehaushalt, seiner großen Arbeits- und Kosteneinsparung und seiner Kochintelligenz ersetzt er eine ganze Reihe herkömmlicher Großküchengeräte und erschließt unseren Kunden zusätzlich völlig neue Möglichkeiten.

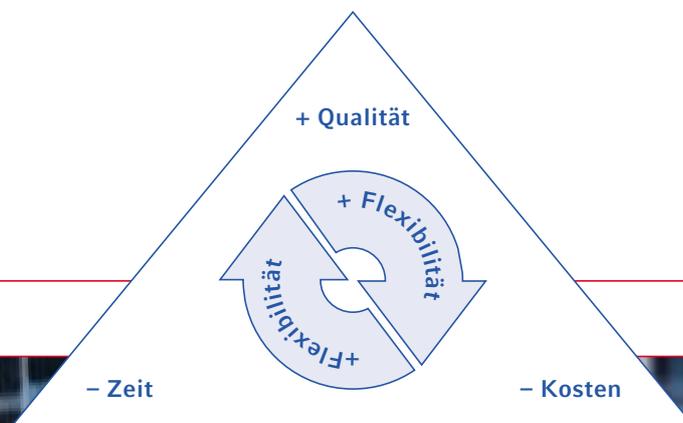
Vieles, was früher unmöglich war, ist heute nahezu selbstverständlich geworden. Durch den RATIONAL KlimaPlus Combi® können beispielsweise Bankette mit mehreren tausend Personen perfekt organisiert und mehrgängige Menüs in Spitzenqualität auf die Minute genau serviert werden. Speisenzubereitung und Service werden dabei zeitlich völlig entkoppelt. Belastungsspitzen in der Küche entfallen durch gezielte Vorproduktion in beschäftigungsschwachen Zeiten.



Der ClimaPlus Combi® ist mit dem patentierten, lernfähigen Expertensystem IQT® ausgerüstet. Der Erfahrungsschatz unserer jahrzehntelangen Forschung ist in einer entsprechenden Datenbank hinterlegt. IQT® erkennt über Sensoren die Art des Fleisches, die Größe und Anzahl der Bratenstücke und trifft eigenständig alle Entscheidungen über den notwendigen individuellen Garverlauf zur exakten Erreichung des gewünschten Endgarergebnisses. Nur noch zwei Vorgaben sind dazu notwendig: Gewünschter Bräunungsgrad und gewünschte innere Konsistenz. Intelligente Technik und immer einfachere Bedienung erleichtern so die tägliche Küchenarbeit.

Der Kunde gewinnt in jeder Beziehung:

- Hohe Speisenqualität und diese jederzeit wiederholbar,
- Senkung von Investitionen, Rohwareneinsatz, Betriebs- und Personalkosten,
- Zeitgewinn durch kürzere Garzeiten,
- Höchste Flexibilität und Produktivität, z. B. bei Banketten,
- Entspannung des hektischen Küchenalltags durch den Wegfall von nicht wertschöpfenden Routinearbeiten.



Mit RATIONAL Technologie vom ersten Tag an mehr Geld verdienen

Der Kundennutzen des KlimaPlus Combi® lässt sich konkret in Euro und Cent ausdrücken. Durch die sofortige Reduzierung von Rohwareneinsatz, Energie, Platz, Investition und Arbeitszeit spart er deutlich mehr als er kostet.

Die Einsparungen ergeben sich insbesondere aus weniger Rohwareneinsatz aufgrund niedrigerer Bratverluste, keinerlei Garverluste bei Gemüse, nahezu keinem Fettverbrauch, aus geringerem Energieverbrauch durch modernste Regeltechnik und dem Wegfall von Routine- und Überwachungsarbeiten. Weniger Platz und der geringe Investitionsbedarf runden das finanzielle Nutzenpaket ab.

Je nach Betriebstyp und Anzahl der Essen erhöht sich das monatliche Zusatzeinkommen. Für ein Restaurant mit durchschnittlich 70 Essen pro Tag lässt sich ein monatliches Mehreinkommen von rund 1.600 Euro errechnen. Bei einem Betriebsrestaurant mit 1.800 Essen pro Tag beträgt das monatliche Zusatzeinkommen bereits mehr als 10.000 Euro. Die Gesamtinvestition amortisiert sich daher in kürzester Zeit.

Gewinnbeispiel: Betriebsrestaurant mit 1.800 Essen pro Tag

Energiekosten	- 840 €
Personalkosten	- 2.250 €
Rohwareneinsatz	- 8.610 €
Gesamtersparnis	-11.700 €
Finanzierungskosten	+ 1.500 €

10.200 € ZUSATZGEWINN PRO MONAT



Handelspartner als **Multiplikatoren**

Mit mehr als 3.000 Handelspartnern in 85 Ländern der Welt besitzt RATIONAL heute ein weit verzweigtes Netzwerk zur erfolgreichen Markterschließung.

Wir kombinieren und nutzen dabei in bester Weise die jeweiligen Stärken. Die Stärke von RATIONAL ergibt sich insbesondere aus der Technologieführerschaft, der Marktführerschaft, der Qualität, der Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Produkte, aber auch aus der großen Markenbekanntheit sowie der hohen Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität. RATIONAL Technologie ist durch kreatives Marketing und durch Kundenempfehlung vorverkauft.

Die Stärken unserer Handelspartner sind vor allem die vorhandene breite lokale Kundenbasis, das umfassende Dienstleistungsangebot und die hohe Kompetenz, z. B. bei Planung, Installation, Inbetriebnahme und technischem Service vor Ort.

Die Summe aller Stärken multipliziert den Kundennutzen und eröffnet zusätzliche Perspektiven. Die Attraktivität und Einzigartigkeit des RATIONAL KlimaPlus Combi® wird von vielen Partnern als ideale Plattform zur Neukundengewinnung eingesetzt. Die besondere Anziehungskraft von KlimaGaren Live-Demonstrationen eröffnet dem Partner die Chance, auch sein gesamtes Leistungsspektrum immer mehr neuen Kunden zu präsentieren. Zufriedene RATIONAL-Kunden kaufen bei unseren Partnern auch die sonstige Küchentechnik und entwickeln sich so zu neuen Stammkunden.



Die Erfolgspartnerschaft 1+1=4



Erst rund 18 Prozent aller potenziellen Kunden der Welt besitzen heute einen Combi-Dämpfer. 82 Prozent des verfügbaren Absatzpotenzials, das auf rund 20 Milliarden Euro geschätzt wird, sind somit noch nicht ausgeschöpft. Die zentrale Aufgabe besteht daher darin, die Nutzenbotschaft der RATIONAL Technologie weltweit immer effizienter zu verbreiten.



In den Profiküchen rund um den Erdball spielen Zeit, Kosten, Qualität und Flexibilität eine entscheidende Rolle. Die Stärke der modernen ClimaPlus Combi®-Technologie liegt in ihrer enormen Vielseitigkeit, durch die alle Kundengruppen in allen Ländern profitieren können. Um systematisch neue Kunden zu gewinnen, wird der RATIONAL Vertriebs- und Marketingprozess nicht nur in den eigenen Tochtergesellschaften, sondern auch von ausgewählten Vertriebspartnern umgesetzt. Das Unternehmen nutzt so die Möglichkeit, einem erweiterten po-

tenziellen Kundenkreis die Vorteile des ClimaPlus Combi® gegenüber herkömmlichen Garmethoden zu vermitteln. Eine breitere Vermarktung führt zu einer besseren Marktdurchdringung und sichert damit auch für die Zukunft hohe Wachstumsraten.

Erfolgsbeispiel: Flügel GmbH, Essen

Flügel – ein Familienunternehmen mit Tradition

ERFOLGSUNTERNEHMEN MIT BREITEM KUNDENSTAMM

Was vor 50 Jahren als Zwei-Mann-Werksvertretung des Offenburger Spülmaschinen-Spezialisten Meiko begann, hat sich inzwischen zu einem 80 Mitarbeiter zählenden Unternehmen gemausert, das in Sachen Großkücheneinrichtungen erfolgreich tätig ist. Das Familienunternehmen feierte im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Jubiläum und blickt inzwischen auf stattliche Referenzen zurück. Neben namhaften Industriepartnern wie der Siemens AG, Ruhrgas AG, RWE Systems zählen auch Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung sowie Vertreter der gehobenen Gastronomie zu den Kunden des Einrichtungsprofis.

Nur das Beste ist gut genug

Flügel-Kunden schätzen vor allem den Full-Service des Großküchenspezialisten. Herzstück des Unternehmens ist die hauseigene Planungsabteilung, die sich auf eine jahrzehntelange Erfahrung stützen kann. Hier entstehen maßgeschneiderte Einrichtungslösungen für die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Schnell, kompetent und ohne bürokratische Umwege. Erarbeitet von hoch qualifizierten Mitarbeitern, denen modernstes Equipment zur Verfügung steht. Es liegt auf der Hand, dass sich ein Unternehmen wie Flügel auch seine Hersteller sorgsam auswählt. „Wir arbeiten ausschließlich mit bedeutenden Marken zusammen, denn wir wollen unseren Kunden das Beste liefern“, so der Geschäftsführer Dietrich G. Flügel.

Zu den namhaften Partnern von Flügel zählt RATIONAL und dies schon seit rund 30 Jahren. Firmengründer Franz Flügel führte die erste Generation der RATIONAL Combi-Dämpfer bei Karstadt ein.

Wer spricht heute noch von einem Konvectomaten?

„RATIONAL ist mit seiner innovativen Technik an allen anderen Mitbewerbern vorbeigesprecht“, lobt Dietrich G. Flügel. „RATIONAL hat den Begriff ‚Combi-Dämpfer‘ geprägt. Oder wer spricht heute noch von einem Konvectomaten?“ Den Grund für diesen Erfolg sieht Flügel in drei wesentlichen Faktoren: „RATIONAL bietet technische Kompetenz, pffiffiges Marketing und professionelles Management.“



Für alle Fragen die richtige Antwort

Gemeinsam mit RATIONAL hat Flügel vor einigen Monaten ein Angebot der besonderen Art für seine Kunden kreiert: Seit Mai 2001 finden in einer eigens installierten Vorführküche „ClimaGaren Live“-Seminare statt. Regelmäßig werden Köche und andere Interessenten aus Gastronomie, Klinik- und Gemeinschaftsverpflegung zu kostenlosen Lehrvorführungen am ClimaPlus Combi® eingeladen.

Zuständig für Theorie und Praxis ist ein RATIONAL Küchenmeister. Die wechselnden Themen treffen genau das Interesse der Kunden, wie die voll besetzten Stuhlreihen in der Showküche immer wieder beweisen. „Personal-Engpass am Wochenende?“, „Sparen beim Garen?“, „Büfett oder Menü für 50 oder 1.500 Personen?“, „90 Prozent aller Produkte aus einem Gerät?“ – für alle Fragen liefert der ClimaPlus Combi® die richtige Antwort. Garvielfalt, Speisenqualität und einfache Handhabung des Gerätes verblüffen stets aufs Neue. „Jede dieser Seminar-Veranstaltungen ist eine Investition, die sich lohnt“ versichert Dietrich G. Flügel. Denn die „ClimaGaren Live“-Seminare sind das erfolgreichste Marketing-Instrument. Ihre Botschaft kommt beim Kunden an.

Vertrauen ist die Basis

Die Partnerschaft zwischen Flügel und RATIONAL basiert auf gegenseitigem Vertrauen. RATIONAL liefert ein erstklassiges Produkt, ist innovationsstark und garantiert die optimale Ausbildung der Flügel-Außendienstmitarbeiter.

Im Gegenzug kann sich RATIONAL hundertprozentig auf die Kompetenz des Großkücheneinrichters Flügel verlassen. Von der Beratung über die Planung bis zur Montage und regelmäßigen Wartung: „Für jedes Einrichtungsprojekt ist ein Team mit Außendienstberatern, Planern, Bauleitern und Monteuren zuständig“, betont der Geschäftsführer. „Wir machen keine halben Sachen!“

Beide Partner profitieren dabei, am Ende aber vor allem der Kunde.



Dietrich G. Flügel und seine Frau Irmgard Flügel

Erfolgsbeispiel: HackmanMetos Finnland

Die **HACKMAN-Gruppe** – Gewinnen durch attraktive Komplettlösungen

ERFOLGSUNTERNEHMEN MIT HOHER MARKTDURCHDRINGUNG

Die Hackman-Gruppe ist eines der ältesten Unternehmen in Finnland. Es wurde bereits 1790 gegründet und hat die landesweite Industrialisierung wesentlich mitgeprägt. Heute bietet das Erfolgsunternehmen ein Spitzen-Komplettangebot rund um das Thema

„Essen und Trinken“.

Der Unternehmensbereich DESIGNOR® ist auf hochwertige Konsumgüter mit typischem skandinavischen Design ausgerichtet. Das Angebot umfasst Tischgeschirr, Porzellan, Glaswaren, Messerwaren und Bestecke.

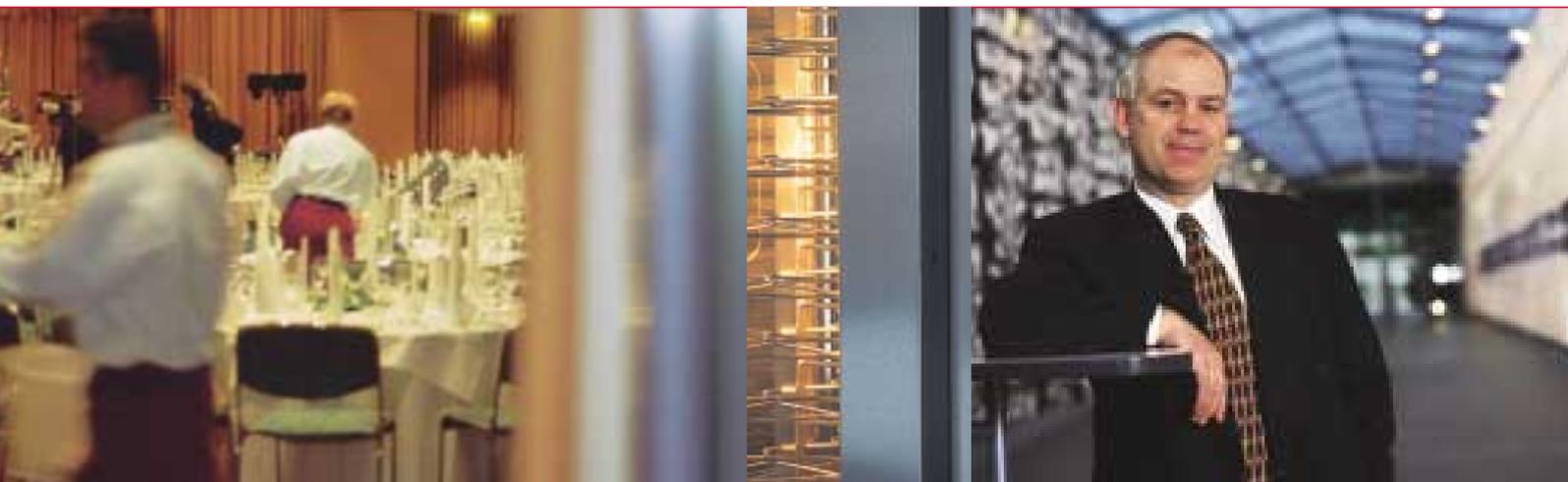
Der Unternehmensbereich METOS ist mit 1.100 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund 170 Mio. Euro der Komplettlösungsanbieter in der Groß- und Gewerbeküche.

Nicht nur Geräte, sondern Lösungen

METOS möchte den Kunden stets die besten Lösungen anbieten. Qualitätsverbesserungen bei gleichzeitiger Kostenreduzierung sind die oberste Zielsetzung.

Managing Director und Präsident Michael Ramm-Schmidt: „Unsere Herausforderung war und ist, eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen anzubieten. Wir wollen dabei nur die besten Produkte vermarkten, können diese aber nicht alle selbst entwickeln.“ So geht das Unternehmen Partnerschaften mit den Besten der Branche ein.

„Wir bieten unseren Kunden nicht nur ein Gerät, sondern Problemlösungen. Dafür werden Lieferanten mit gleicher Philosophie, gleichen Qualitätsstandards und gleicher Innovationsstärke benötigt. Im Bereich der thermischen Speisenzubereitung ist RATIONAL unser Schlüsselpartner.“



Michael Ramm-Schmidt, Managing Director
und Präsident HackmanMetos

METOS-RATIONAL – eine Partnerschaft der Besten

Die Partnerschaft mit RATIONAL begann vor fünfzehn Jahren. METOS als der führende Großküchenhersteller in Finnland und RATIONAL als der Technologieführer bei Combi-Dämpfern – die Besten der Branche. „Das passte ganz natürlich zusammen“, erklärt Michael Ramm-Schmidt, „der Kunde erhält das jeweilige Spitzenprodukt am Markt – Combi-Dämpfer von RATIONAL, Kessel aus eigener Herstellung, beides unter dem Markennamen METOS.“

In der Zusammenarbeit vertraut METOS darauf, dass RATIONAL die Combi-Dämpfer-Technologie immer weiterentwickeln wird, um auch in Zukunft die Nummer eins zu bleiben.

RATIONAL konzentriert sich dabei auf Forschung, Entwicklung und Produktion. „Wir bauen darauf, dass RATIONAL stets das beste im Markt verfügbare Produkt zu einem attraktiven Preis anbietet. Im Gegenzug fokussieren wir uns auf die aktive Vermarktung. Unser Marktanteil bei Combi-Dämpfern in Finnland beträgt 70 Prozent. Wir sind damit einfach überall“, so Michael Ramm-Schmidt. „Ob im finnischen Präsidentensitz, in vielen NOKIA-Betrieben oder in Norwegens größtem Krankenhaus, dem ‚Rex‘.“

Win-Win-Win

Bei einer solchen Partnerschaft können alle Beteiligten nur gewinnen:

- Die Kunden bekommen ein exzellentes Gesamtangebot, das ihnen hilft, Kosten einzusparen, die Speisenqualität zu verbessern und ihren Gästen kreative Menüvariationen anzubieten.
- METOS hat als Combi-Dämpfer das Spitzenprodukt im Angebot, das seine Komplettlösung abrundet und sich Gewinn bringend vermarktet.
- RATIONAL profitiert durch steigende Produktionsstückzahlen und erhält zusätzliche Impulse für die technologische Weiterentwicklung.

Ein Kreislauf, in dem es nur Gewinner gibt.



Erfolg, Stabilität und Potenzial

Gewinn von Anfang an auch für unsere Aktionäre

Die RATIONAL Mehrwert-Aktie sehen wir als eine hervorragende mittel- und langfristige Wertanlage. Wir sind überzeugt, dass die für den Unternehmenswert ausschlaggebenden Strukturdaten und die Perspektiven der Unternehmensentwicklung außergewöhnlich gut sind.

Anders als bei „Start-Up-Unternehmen“ sind die Risiken dabei deutlich geringer. Eine bereits 25jährige Erfolgsgeschichte bildet eine überaus solide Grundlage. Ein kontinuierlich steigender Unternehmenswert wird auch die Kursentwicklung nachhaltig positiv beeinflussen.

Spezialisierung, die tragende Säule des Erfolgs

RATIONAL spezialisiert sich von Anfang an auf eine einzige Zielgruppe, die Menschen, die in Groß- und Gewerbeküchen Speisen thermisch zubereiten.

Wir konzentrieren uns damit gleichzeitig auf ein dauerhaftes menschliches Grundbedürfnis: Die Außer-Haus-Verpflegung mit warmen Speisen.

Mit zunehmendem Wohlstand der Gesellschaft steigt der Anteil der Außer-Haus-Verpflegung und damit die Größe unseres zusätzlich adressierbaren Potenzials.



Weltpotenzial erst zu 18 Prozent ausgeschöpft

RATIONAL-Technologien tragen entscheidend zur Modernisierung von Organisation und Produktionsprozessen bei der thermischen Speisenzubereitung in der Außer-Haus-Verpflegung bei. Weltweit existieren rund 2,5 Mio. potenzielle Kunden, die Bedarf an einem oder mehreren Combi-Dämpfern haben.

Von den derzeit 450.000 Combi-Dämpfern im Markt kommen rund 200.000 Geräte von RATIONAL. Das weltweite Potential ist damit höchstens zu 18 Prozent ausgeschöpft. Große regionale Märkte in Europa, Amerika und Asien stehen erst am Beginn ihrer Erschließung.

RATIONAL wächst organisch und konzentriert sich bei der weltweiten Markterschließung insbesondere auf die A-Potenzialländer. Nach dem Grundsatz „Tiefe vor Breite“ sind wir hier mit eigenen Tochtergesellschaften besonders erfolgreich.

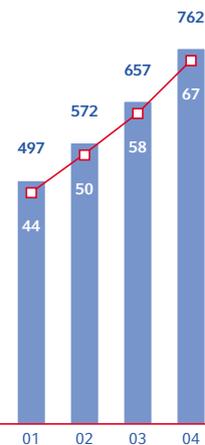
Doppelte Gewinnchance für den Aktionär

Bei einem Kursniveau von 35 Euro ist RATIONAL tendenziell unterbewertet. Auf der Basis der „Discounted-Cash-Flow-Methode“ ergibt sich für die RATIONAL Aktie in 2001 ein fairer Wert von 44 Euro. Mit der positiven Entwicklung des Unternehmenswertes erhöht sich dieser Wert Jahr für Jahr deutlich.

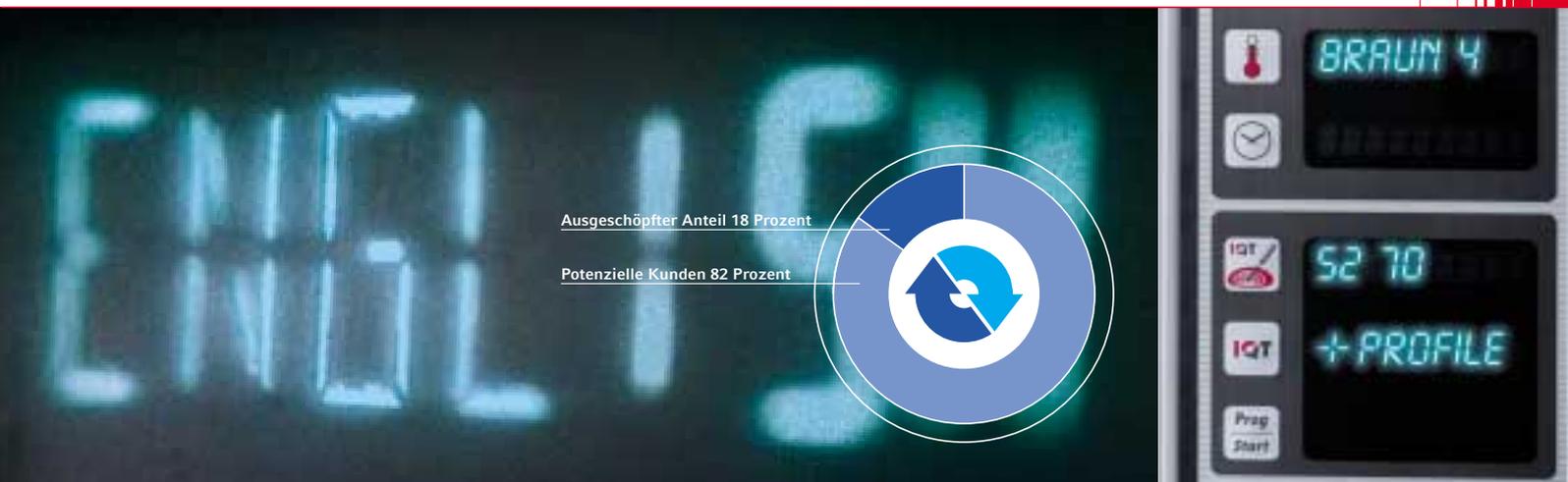
Aufgrund unserer hohen Ertragskraft haben wir von Anfang an Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. RATIONAL ist damit sowohl Wachstums- als auch insbesondere Value-Stock und eröffnet dem Anleger so die Möglichkeit, doppelt zu gewinnen.

Fairer Wert und Kurspotenzial

■ Fairer Unternehmenswert in Mio. Euro nach DCF
 □ Aktienpreis in Euro
 (Quelle: Sal. Oppenheim)



Absatzpotenzial erst zu 18 Prozent ausgeschöpft



Management Report





Wirtschaftliche Ausgangssituation

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung verfehlt die Erwartungen

Noch zu Beginn des Jahres 2001 konnten wir von einer insgesamt positiven Entwicklung der Weltkonjunktur ausgehen. Dies hat sich im Laufe des Jahres zunehmend verändert. Verstärkend hat dabei gewirkt, dass die konjunkturelle Abschwächung auf immer mehr Länder und Regionen übergegriffen hat. Mit den USA, Europa und Japan hat der weltweite Konjunkturreinbruch inzwischen alle großen Volkswirtschaften erfasst. Die Ereignisse vom 11. September haben nicht nur in den USA, sondern auch in Europa zu einem zusätzlichen kurzfristigen Nachfragerückgang geführt.

Dieser insgesamt negativen Entwicklung der Weltkonjunktur in 2001 konnte sich RATIONAL jedoch weitgehend entziehen.

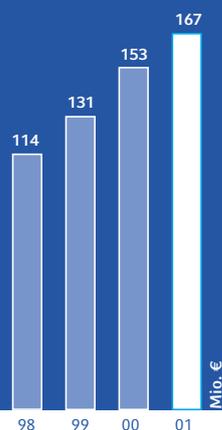
Zweistelliges Wachstum bei Umsatz und Ergebnis

Der wirtschaftliche Erfolg im Berichtsjahr 2001 bestätigt die stabile und kontinuierliche Wachstumsdynamik unseres Unternehmens. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Umsatz um rund zehn Prozent von 152,6 Mio. Euro auf 167,3 Mio. Euro erhöht. Gleichzeitig konnte das Konzernergebnis um rund 19 Prozent von 17,5 Mio. Euro im Jahr 2000 auf 20,8 Mio. Euro im Jahr 2001 gesteigert werden.

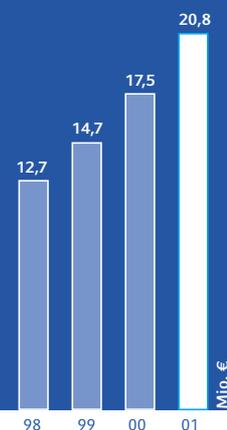
Marktposition weiter ausgebaut

Seit der Erfindung des ersten RATIONAL Combi-Dämpfers vor 25 Jahren haben wir diese Technologie konsequent weiterentwickelt und bereits in über 80 Märkten der Welt erfolgreich eingeführt. Durch Konzentration und Fokussierung aller Ressourcen auf den Kundennutzen gelingt es uns immer besser, die Probleme unserer Kunden zu lösen und damit die Attraktivität unseres Leistungsangebotes kontinuierlich zu erhöhen. Wir sind heute mit großem Abstand Weltmarktführer – nahezu jeder zweite Combi-Dämpfer, der weltweit installiert wird, kommt von RATIONAL. Auch in 2001 konnte RATIONAL, auf der Basis der Verbandsstatistik (HKI) und den Ergebnissen eigener Marktforschung, seinen Weltmarktanteil auf 46 Prozent (Vorjahr: 44 Prozent) weiter steigern.

Umsatzerlöse*



Konzernergebnis*



* 1998 und 1999 nach HGB, ab 2000 nach IAS

Vom ersten Tag an mehr Geld verdienen

Der Einsatz der RATIONAL Technologie erhöht das verfügbare Einkommen unserer Kunden unmittelbar. Die monatlich erzielbaren Einsparungen allein beim Einsatz von Rohwaren und Personal übersteigen üblicherweise die notwendigen Finanzierungskosten des Gerätes um ein Vielfaches. Damit verbessert sich die Gewinnsituation unserer Kunden bereits vom ersten Tag an. Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten werden bevorzugt Investitionen mit hohem Rationalisierungseffekt und damit niedriger Amortisationsdauer durchgeführt. Begünstigt durch diesen Effekt konnte RATIONAL auch im insgesamt schwierigen Jahr 2001 seinen Wachstumskurs fortsetzen.

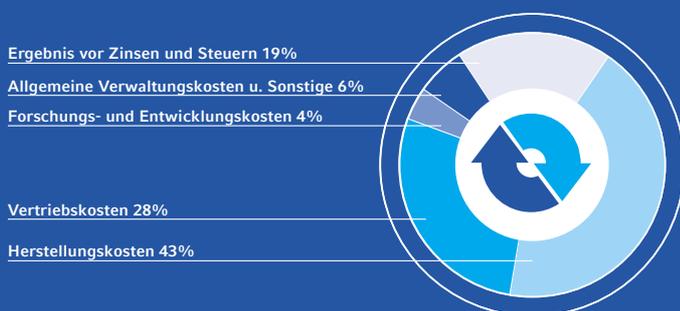
Ertragskraft durch schlanke Organisation

Die außergewöhnlich gute Ertragsituation von RATIONAL basiert nicht auf hohen Preisen, sondern auf niedrigen Herstellkosten und einer schlanke, effizienten Prozessorganisation.

Aufgrund unserer großen Stückzahlen sind wir in der Lage, immer bessere und effizientere Anlagen einzusetzen und so noch kostengünstiger und damit wettbewerbsfähiger zu produzieren. Die in 2001 durchgeführte Reorganisation der Fertigungsabläufe und die Investition in neue Fertigungstechnologien eröffnen zusätzliches Potenzial für künftige Produktivitätssteigerungen. Bereits im Berichtsjahr konnten die Herstellkosten um durchschnittlich 3 Prozent gesenkt werden.

Der beschleunigte Ausbau des weltweiten Vertriebsnetzes führte zu einem überproportionalen Anstieg der Vertriebs- und Marketingkosten sowie der damit zusammenhängenden Verwaltungskosten. Dies sehen wir jedoch als einen notwendigen Schritt zur weiteren Markterschließung, um auch mittelfristig die Wachstumsperspektiven von RATIONAL zu nutzen.

Ertragsstruktur 2001



Ergebnisse

Hohe Umsatzrendite auch in 2001

Trotz hoher Investitionen in den weiteren Organisationsaufbau und in den Ausbau der Fertigung konnte das Ergebnis vor Steuern von 29,5 Mio. Euro auf 31,9 Mio. Euro gesteigert werden. Damit wurde in 2001 eine Bruttoumsatzrendite von 19,0 Prozent (Vorjahr: 19,3 Prozent) erzielt.

Das Konzernergebnis beträgt 20,8 Mio. Euro (Vorjahr: 17,5 Mio. Euro) und liegt damit um 18,8 Prozent über dem Vorjahr. Dieser hohe Anstieg ist unter anderem auch das Ergebnis einer auf 34,7 Prozent (Vorjahr: 40,5 Prozent) verbesserten Steuerquote, die durch die deutsche Steuerreform beeinflusst worden ist.

Dividende steigt um 54 Prozent

Bei entsprechender Zustimmung durch die Hauptversammlung wird eine Bardividende von 1,00 Euro (Vorjahr: 0,65 Euro) je Aktie durch die RATIONAL AG ausgeschüttet. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 11,4 Mio. Euro (Vorjahr: 7,4 Mio. Euro) bzw. 55 Prozent des Konzernergebnis der RATIONAL Gruppe.

Operativer Cashflow steigt um 23 Prozent

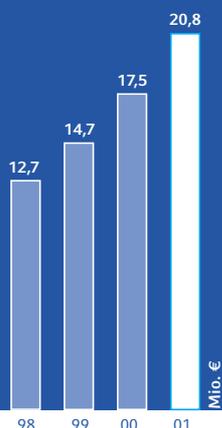
Geringe Vorräte durch die rein auftragsbezogene Fertigung, niedrige Umlaufbestände aufgrund der „just in time“ Materialversorgung im KANBAN-Verfahren sowie unser aktives Forderungsmanagement führen zu einem niedrigen Einsatz von Working Capital. Dies verbunden mit der hohen Ertragskraft des Unternehmens ermöglichte die Steigerung unseres operativen Cashflows um 23 Prozent von 16,0 Mio. Euro auf 19,7 Mio. Euro.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war im Vorjahr durch den Mittelzufluss aus dem Börsengang begünstigt.

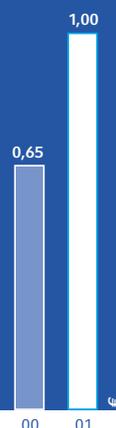
Gute Bilanzstruktur – eine solide Basis für weiteren Erfolg

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen aufgrund des Ausbaus der Fertigung um 5,4 Mio. Euro auf 25,7 Mio. Euro (Vorjahr: 20,3 Mio. Euro) erhöht.

Konzernergebnis*



Bardividende in Euro pro Aktie



* 1998 und 1999 nach HGB, ab 2000 nach IAS

Weiter verbessert hat sich das Management der Vorräte. Mit 0,8 Mio. Euro auf 11,8 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro) sind die Bestände zum Bilanzstichtag nur unterproportional zur Umsatzentwicklung gestiegen.

Das Eigenkapital vor Dividendenausschüttung hat sich infolge des Jahresüberschusses aus 2001 um 13,5 Mio. Euro auf 64,4 Mio. Euro (Vorjahr: 50,9 Mio. Euro) erhöht. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 63,9 Prozent (Vorjahr: 59,3 Prozent). Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) konnte mit 40,0 Prozent (Vorjahr: 45,6 Prozent) auf sehr hohem Niveau gehalten werden.

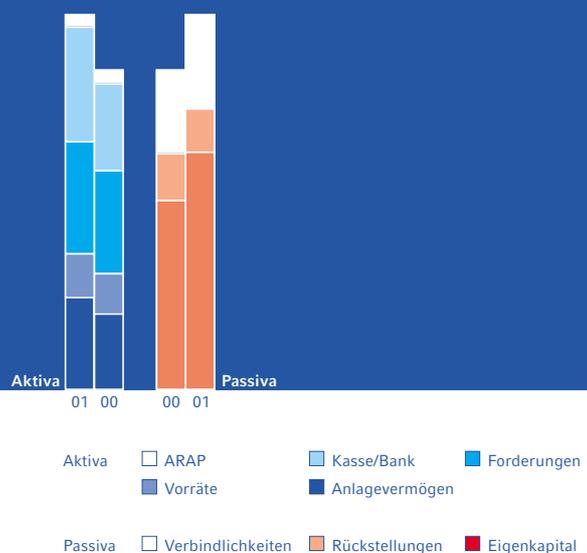
Gezielte Investitionen für profitables Wachstum

Im Berichtsjahr wurden 8,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) investiert. Investitionsschwerpunkt war die Erweiterung und Modernisierung der Fertigung in Landsberg. Die Fertigungskapazitäten wurden von bisher 20.000 auf bis zu 30.000 Geräte pro Jahr erhöht. Mit der Kapazitätserweiterung konnten gleichzeitig Fertigungsorganisation und Fertigungstechnologie auf eine neue Plattform gehoben werden.

Die Anschaffung eines vollautomatischen Stanzlasers und Biegezentrums erschließt uns zusätzliches Potenzial für die weitere Reduzierung der Herstellkosten bei gleichzeitig verbesserter Fertigungsqualität. Außerdem wurde erheblich in den weiteren Ausbau und die Modernisierung der EDV-Infrastruktur zur Erhöhung der Verfügbarkeit und des Sicherheitsstandards investiert.

Cashflow RATIONAL Gruppe T-Euro	2001	2000
Konzernergebnis	20.817	17.529
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	19.703	15.995
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 4.142	- 3.443
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 8.596	5.019
Wechselkursveränderungen	296	- 159
Veränderung des Finanzmittelbestandes	7.261	17.412

Bilanzstruktur



Investitionen

Technologievorsprung durch gezielte Forschung und Entwicklung

Mit 46 Mitarbeitern hat RATIONAL eines der größten und aus unserer Sicht auch qualifiziertesten Entwicklungsteams der Branche. Im Berichtsjahr wurden 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro) bzw. 4,3 Prozent (Vorjahr: 4,6 Prozent) der Umsatzerlöse für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Diese Investition sichert unseren Technologievorsprung, der die Basis unserer hervorragenden Wettbewerbsposition ist, auch für die Zukunft weiterhin ab.

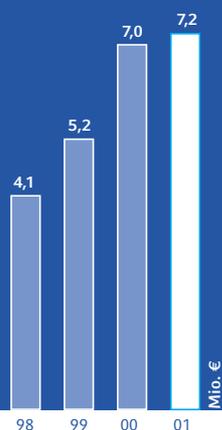
Mit der Einführung von CombiCheck® und UltraVent® im Frühjahr 2001 konnten wir den Vorsprung zum Wettbewerb noch weiter ausbauen. Der Einsatz von CombiCheck® ermöglicht unseren Kundendienstpartnern die Ferndiagnose mit Fehlererkennung und in bestimmten Fällen auch die Fehlerbehebung vom Schreibtisch aus. CombiCheck® nutzt somit unseren Kunden unmittelbar durch die Verbesserung der Betriebssicherheit bei gleichzeitiger Reduzierung der Servicekosten.

Mit UltraVent® als perfekter Ergänzung zum Combi-Dämpfer haben wir in 2001 eine zum Patent angemeldete Kondensations-Abzugshaube eingeführt. Damit ist die Aufstellung des Combi-Dämpfers wesentlich flexibler und unabhängig vom Vorhandensein herkömmlicher und kostenintensiver Lüftungstechnik. Sie ermöglicht so seinen Einsatz auch im stark zunehmenden Front-Cooking-Bereich.

RATIONAL international ausgezeichnet

Als eines der ersten Unternehmen überhaupt wurde RATIONAL im Januar 2001 nach **ISO/DIS 9001:2000** zertifiziert. Diese neue, im Dezember 2000 erschienene internationale Norm bescheinigt die Umsetzung von ganzheitlichem Prozessmanagement zur systematischen Identifizierung und Steuerung von unternehmensweiten Verbesserungspotenzialen.

Forschungs- und Entwicklungskosten



1998 und 1999 pro forma Zahlen

„**Top 100**“ ist ein Projekt zur Hervorhebung und Förderung von Spitzenleistungen mittelständischer Unternehmen in Deutschland. Es wird von der Fraunhofer-Gesellschaft und der Redaktion „Markt und Mittelstand“ unterstützt. Bei der Bewertung stehen die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, die Innovationskraft in den Bereichen Produkttechnologie und Organisation sowie die Unternehmenskultur im Vordergrund. Im Februar 2001 wurde RATIONAL als ein „Top 100“ Mittelstandsunternehmen ausgezeichnet.

Für herausragende Produktinnovationen und Design bekam RATIONAL im April von der „Foodservice Consultant Society International“ den FCSI Award 2001 verliehen.

Hohes Marktpotenzial sichert Stabilität und Wachstum

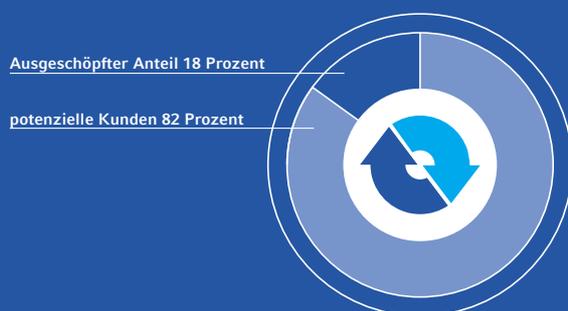
RATIONAL Produkte werden heute bereits in mehr als 80 Ländern der Welt verkauft. Trotzdem ist das weltweite Absatzpotenzial erst zu rund 18 Prozent ausgeschöpft. Große Wachstumsreserven existieren nach wie vor in Europa, aber vor allem auch in den USA und in Japan.

Der RATIONAL Vertriebs- und Marketing-Prozess ist weltweit „standardisiert“ und wird über OEM-Partner, Importpartner und eigene Tochtergesellschaften in den jeweiligen Ländern umgesetzt.

Neuküchenkomplettprojekte sind aufgrund ihres hohen Investitionsvolumens von der konjunkturellen Entwicklung stärker betroffen und wurden in 2001 tendenziell verschoben. Ein Großteil unserer internationalen Vertriebspartner ist strukturell auf diese Küchengesamteinrichtungen ausgerichtet und damit unmittelbar von der Anzahl der vorhandenen Projekte abhängig. Aus diesem Grunde ist dieser Vertriebsbereich in 2001 nicht gewachsen. Sehr erfolgreich und krisensicher ist der Vertriebsweg über eigene Tochtergesellschaften, die durch die Konzentration auf den Einzelgeräteverkauf in bestehende Küchen weniger konjunkturabhängig sind.

Wir gehen davon aus, dass verschobene Investitionsprojekte bei sich wieder bessernder wirtschaftlicher Entwicklung realisiert werden und so die zukünftigen Wachstumsmöglichkeiten erhöhen.

Absatzpotenzial erst zu 18 Prozent ausgeschöpft



Lage der Segmente

Wachsende Internationalisierung

RATIONAL setzte seinen weltweiten Erfolgskurs auch im Jahr 2001 fort. Der Exportanteil in der Gruppe hat sich von 78 Prozent auf 80 Prozent weiter erhöht.

Dabei war das hohe Wachstum der ausländischen Tochtergesellschaften von insgesamt 20 Prozent ein wichtiger Stabilitätsfaktor.

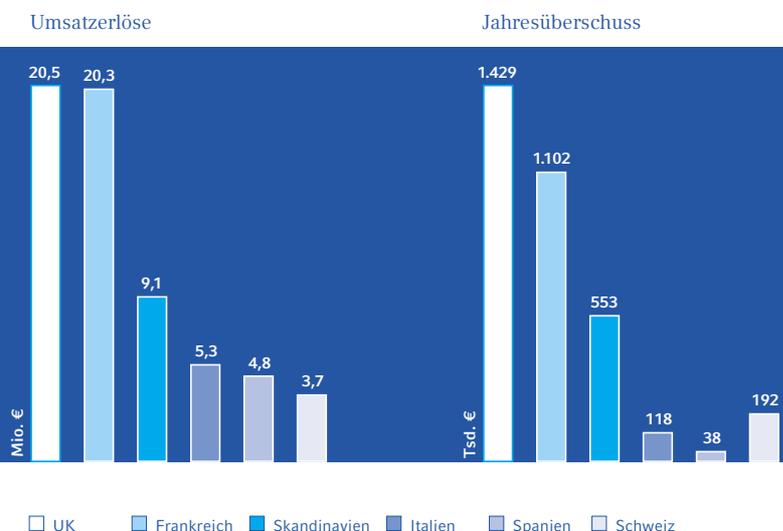
Deutschland – Wachstum auf hohem Niveau

Der deutsche Markt, einschließlich OEM-Kunden, ist mit 20 Prozent Anteil (Vorjahr: 22 Prozent) am Gesamtumsatz immer noch unser größtes Absatzgebiet. Um der Bedeutung dieses Marktes gerecht zu werden und zur direkteren Vergleichbarkeit mit anderen Tochtergesellschaften wurde das deutsche Marken-Geschäft rechtlich mit Wirkung zum 1.1.2001 und operativ ab 1.4.2001 in die RATIONAL Großküchentechnik GmbH ausgegliedert und damit verselbstständigt.

Im bereits gut erschlossenen deutschen Markt spielt der Ersatzbedarf eine wesentliche Rolle. Aufgrund der außergewöhnlich hohen Kundenzufriedenheit ist die Wiederkaufsrate besonders hoch. Wir gewinnen auch im Ersatzgeschäft zusätzliche Marktanteile. Im stagnierenden deutschen Markt ist im Vergleich zum Vorjahr der Absatz des Marken-Geschäfts um 4 Prozent gewachsen.

Europa ohne Deutschland – hohes Wachstum gegen den Trend

Die europäischen Tochtergesellschaften konnten trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Umsatz um 21 Prozent von 52,8 Mio. Euro auf 63,7 Mio. Euro steigern. Besonders erfreulich ist dabei die Entwicklung in Italien, wo es gelungen ist, den Umsatz von 3,3 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro und damit um 59 Prozent zu steigern.



Amerika – potenzialstärkster Markt für die RATIONAL Technologie

In den **USA** haben sich unsere hohen Erwartungen, auch aufgrund der konjunkturellen und politischen Entwicklungen, nicht erfüllt. Neben dem Projektgeschäft waren in den USA vor allem das Hotel- und Restaurantsegment stark rückläufig.

Durch Fokussierung auf die zehn potenzialstärksten Bundesstaaten und dort auf das weniger konjunkturabhängige Einzelgerätegeschäft ist es uns dennoch gelungen, um 11 Prozent (Vorjahr: 51 Prozent) zu wachsen und einen positiven Jahresüberschuss in Höhe von 0,2 Mio. Euro zu erreichen.

Vor dem Hintergrund des hohen Potenzials und des überproportionalen Absatzwachstums von 34 Prozent in den Fokus-Bundesstaaten sind wir zuversichtlich, den Erfolgskurs der letzten Jahre auch in Zukunft wieder fortsetzen zu können.

Kanada hat im zweiten Jahr seines Bestehens seine Bewährungsprobe bestanden. Bei einer Umsatzsteigerung von 163 Prozent auf 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) konnte mit –0,1 Mio. Euro ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Selbst in **Argentinien** sind die Umsatzerlöse von 0,1 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro gestiegen. Aufgrund der derzeit schwierigen wirtschaftspolitischen Lage des Landes haben wir uns jedoch entschlossen, diese Gesellschaft zu schließen. Die argentinischen Kunden werden künftig wieder direkt von der AG beliefert und betreut. Der negative Ergebnisbeitrag der argentinischen Tochtergesellschaft, einschließlich der Auswirkung der Peso-Abwertung, beläuft sich auf –0,5 Mio. Euro.

Asien – Wachstum trotz Rezession

Japan ist nach den USA der Einzelmarkt mit dem zweitgrößten Zukunftspotenzial. Auch in 2001 ist es uns gelungen, das japanische Geschäft deutlich weiter auszubauen. Der Umsatz in Landeswährung hat um 15 Prozent zugenommen und dies trotz der rezessiven konjunkturellen Entwicklung im Land (Vorjahr: ebenfalls 15 Prozent). Aufgrund der guten Wachstumsperspektiven wurde die japanische Organisation weiter ausgebaut. Dies führte im Berichtsjahr zu einem negativen Ergebnis von 0,3 Mio. Euro.

Durch noch stärkere Fokussierung und die verbesserte Umsetzung des RATIONAL Vertriebs- und Marketing-Prozesses erwarten wir für die nächsten Jahre weiter steigende Zuwachsraten. Höhere Umsätze werden bei bereits aufgebauten Strukturen die Liquiditäts- und Ertragslage der Tochtergesellschaft mittelfristig erheblich verbessern.

Südkorea konnte im ersten vollen Geschäftsjahr einen Umsatz von 0,7 Mio. Euro erzielen. Auch hier wurde mit –0,1 Mio. Euro ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Übrige Welt – stärkere Abhängigkeit von Konjunktur und Projektgeschäft

In dem Segment „Übrige Welt“ sind die Tätigkeiten der Muttergesellschaft zusammengefasst. Der Außenumsatz dieses Segments repräsentiert das gesamte OEM-Geschäft sowie den Export über Handelspartner in die Länder, die nicht durch eigene Tochtergesellschaften bearbeitet werden. Dazu gehörte auch das deutsche Marken-Geschäft, bis es aus der AG ausgegliedert und im April 2001 operativ durch die RATIONAL Großküchentechnik GmbH übernommen wurde.

Die leichten Rückgänge im internationalen Geschäft mit Handelspartnern konnten durch einen Umsatzanstieg im OEM-Geschäft mehr als ausgeglichen werden, sodass der Umsatz in diesen beiden Bereichen insgesamt noch um 0,4 Mio. Euro auf 49,2 Mio. Euro anstieg.

Außerdem ist im Segment „Übrige Welt“ die Belieferung der Tochtergesellschaften durch die AG enthalten. Durch das hohe Wachstum der Tochtergesellschaften und die Ausgründung des deutschen Marken-Geschäfts stieg der Umsatz mit den Tochtergesellschaften um 66 Prozent auf 71,2 Mio. Euro.

Außergewöhnliche Mitarbeiter – der Schlüssel zum Erfolg

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind Qualifikation, Kreativität und Engagement der Mitarbeiter im In- und Ausland erfolgsentscheidend. Die Mitarbeiter bei RATIONAL arbeiten hoch effizient wie Unternehmer im Unternehmen. Sie treffen die für ihr Arbeitsgebiet erforderlichen Entscheidungen selbst. Es existieren keine reinen Entscheidungsebenen und Stäbe. Die durchgängige Prozessorganisation vermeidet unnötige Schnittstellen und ermöglicht so ganzheitliche, abgeschlossene Verantwortungsbereiche.

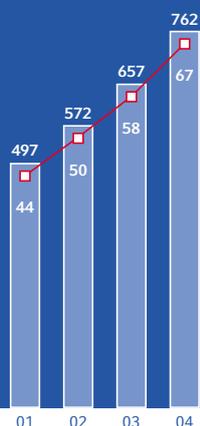
Am 31.12.2001 beschäftigte die RATIONAL Gruppe 678 Mitarbeiter gegenüber 626 Mitarbeitern zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres.

RATIONAL – die Mehrwert-Aktie

Dem turbulenten Börsengeschehen des Jahres 2001 konnte sich auch die RATIONAL Aktie nicht vollständig entziehen. Ausgehend vom Höchststand mit 73 Euro im Januar 2001 sank der Kurs trotz positiver Unternehmensnachrichten zeitweise sogar unter 30 Euro und lag zum Jahresende bei 35 Euro. Dieser Kurs wird dem gegenwärtigen fairen Wert des Unternehmens nicht gerecht.

Der Vorstand hat die Investor Relations Aktivitäten weiter verstärkt und das Unternehmen auf zahlreichen Roadshows der Finanzwelt vorgestellt. Mit dem Bankhaus Sal. Oppenheim wurde neben Schroders Salomon Smith Barney ein weiterer international erfahrener Partner als Designated Sponsor für RATIONAL gewonnen.

Fairer Wert und Kurspotenzial



■ Fairer Unternehmenswert in Mio. Euro nach
Discounted Cashflow Methode
□ Aktienpreis in Euro
(Quelle: Sal. Oppenheim)

Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die RATIONAL Gruppe konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Beweis stellen, dass sie auch unter schwierigen konjunkturellen Bedingungen stark und ertragskräftig expandieren kann. Vor diesem Hintergrund sehen wir das Risiko, das sich aus möglicherweise weiter verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Unternehmen ergeben könnte, als begrenzt an.

Absatzmärkte

Die größten Einzelrisiken bestehen derzeit darin, dass es uns nicht immer gelingt, die neuen Absatzmärkte in der geplanten Geschwindigkeit zu erschließen. Aufgrund unserer Organisation und wegen der durch geringe Anlagenintensität relativ flexiblen Kostenstrukturen kann hierauf kurzfristig reagiert werden.

Währungsrisiken

Die RATIONAL Gruppe ist im Rahmen ihrer internationalen Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. 50 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent) des Gesamtumsatzes der Gruppe werden in Fremdwährungen außerhalb des Euro-Raumes abgewickelt. Kurzfristig eintretende Kursschwankungen können daher die Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen. Aufgrund der Vielzahl der bearbeiteten Märkte liegt jedoch eine breite Risikostreuung vor. Zusätzlich werden durch entsprechende Kurssicherungsgeschäfte die verbleibenden Risiken weitestgehend minimiert.

Risiken aus der betrieblichen Tätigkeit

Das Betriebsrisiko, das mit der Konzentration auf einen Produktionsstandort verbunden ist, wird durch die Aufteilung der Produktion in zwei räumlich getrennte Fertigungsstätten deutlich reduziert.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der sehr hohen Eigenkapitalausstattung und der guten Cashflow-Entwicklung wird das Liquiditätsrisiko als sehr gering eingeschätzt.

Risikomanagement weiter verbessert

Im Berichtsjahr wurde mit der Einführung eines computergestützten „Risk Rating Systems“ (RRS) das Risikomanagement bei RATIONAL weiter professionalisiert und verbessert.

Der Vorstand der RATIONAL AG sieht aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

Besondere Vorgänge

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG und der RATIONAL Gruppe von besonderer Bedeutung wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Prognosebericht

Branchensituation und Absatzmärkte

Vor dem Hintergrund der Stellung der RATIONAL Gruppe in einem erst zu einem geringen Anteil ausgeschöpften Wachstumsmarkt sind auch in Zukunft hohe Zuwachsraten bei Umsatz und Ergebnis möglich.

Durch die noch stärkere Fokussierung auf die Markterschließung in Europa, in den USA und Japan sehen wir sehr gute Chancen, unser Wachstum mittel- und langfristig abzusichern.

Forschung und Entwicklung

Die zielgerichteten Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung mit besonderer Konzentration auf Gerätetechnik, Anwendungsforschung, Geräteintelligenz und Bedienerfreundlichkeit führen aus unserer Sicht dazu, dass wir auch in Zukunft klarer Technologieführer bleiben werden.

Beschaffung und Produktion

Wir arbeiten zunehmend mit ausgewählten Systemlieferanten, die sich strengen Kontrollen unterziehen und dabei regelmäßig unsere hohen Anforderungen erfüllen. Wir streben langfristige Partnerschaften an, die auch hier der Schlüssel zum Erfolg sind.

Die getätigten Investitionen zur Modernisierung und Optimierung unserer Fertigung erschließen neues Potenzial für Produktivitätssteigerungen und weitere Herstellkostensenkung.



Ausblick

Für das kommende Geschäftsjahr ist es einmal mehr unser Anspruch, unseren Kunden den höchstmöglichen Nutzen zu bieten. Wir werden intensiv daran arbeiten, die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen weiter zu verbessern und so den Kundennutzen nachhaltig zu erhöhen.

Wir sind zuversichtlich, unseren bisherigen Erfolgskurs in Zukunft fortsetzen zu können. Bei sich wieder verbessernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehen wir für 2002 gute Chancen, Umsatz und Ergebnis deutlich zweistellig zu steigern.

Landsberg, den 28. Februar 2002

Der Vorstand





50

Bericht des
Vorstands

51

Bestätigungs-
bericht des Ab-
schlussprüfers

54

Gewinn- und
Verlustrechnung

55

Bilanz

56

Kapitalfluss-
rechnung

57

Entwicklung
Eigenkapital

58

Allgemeine
Erläuterungen zum
Konzernabschluss

66

Erläuterungen zur
Gewinn- und
-Verlustrechnung

70

Erläuterungen
zur Bilanz

77

Erläuterungen
zur Kapitalfluss-
rechnung

84

Bericht des
Aufsichtrats



Jahresabschluss

Bericht des Vorstands

Der Vorstand der RATIONAL AG ist für die Aufstellung des Konzernabschlusses und für die im Konzernlagebericht enthaltenen Informationen verantwortlich. Die Berichterstattung erfolgt nach den Regeln des International Accounting Standards Committee. Der Konzernlagebericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Durch eine konzernweite nach einheitlichen Richtlinien erfolgende Berichterstattung, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie durch laufende Prüfungen unserer internen Revision stellen wir eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufs durch die Konzernunternehmen und damit eine zuverlässige Basis für den Konzernabschluss und den Lagebericht sicher. Ein Risikomanagement-System, das eine Reihe von wirksamen internen Steuerungs- und Kontrollsystemen beinhaltet, ermöglicht dem Vorstand, Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Konzernunternehmen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft ist in dem vorliegenden Konzerngeschäftsbericht nicht enthalten. Er liegt in den Geschäftsräumen der RATIONAL AG in Landsberg am Lech zur Einsicht aus und kann darüber hinaus jederzeit angefordert werden.

Dem Beschluss der Hauptversammlung folgend, hat der Aufsichtsrat die Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH als unabhängige Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Gemeinsam mit den Abschlussprüfern wird der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung den Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht eingehend erörtern. Das Ergebnis dieser Prüfung ist dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Landsberg am Lech, den 25. Februar 2002

RATIONAL AG
Der Vorstand



Dr. Günter Blaschke



Erich Baumgärtner



Peter Wiedemann

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

Wir haben den von der RATIONAL Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Erläuterungen zum Konzernabschluss, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 geprüft.

Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit in Übereinstimmung mit IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

München, den 28. Februar 2002

Allrevision Dornhof Kloss und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Maerz Voshagen
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Inhalt

	Anhang	Seite	
Grundlagen		58	Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit
		58	Grundlagen der Rechnungslegung
		60	Konsolidierungsmethoden
		60	Fremdwährungsumrechnung
		61	Konsolidierungskreis
		62	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1	66
2		66	Herstellungskosten
3		66	Vertriebskosten
4		66	Forschungs- und Entwicklungskosten
5		66	Allgemeine Verwaltungskosten
6		67	Sonstige betriebliche Erträge
7		67	Sonstige betriebliche Aufwendungen
8		67	Finanzergebnis
9		67	Einkommen- und Ertragsteuern
10		69	Ergebnis je Aktie
11		69	Dividende je Aktie
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva	12	70	Immaterielle Vermögensgegenstände
	13	71	Sachanlagen
	14	71	Finanzierungsleasing
	15	71	Finanzanlagen
	16	71	Vorräte
	17	72	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	18	72	Sonstige Vermögensgegenstände
	19	72	Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände
	20	72	Rechnungsabgrenzungsposten

	Anhang	Seite	
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva	21	72	Gezeichnetes Kapital
	22	73	Kapitalrücklage
	23	73	Gewinnrücklagen
	25	73	Pensionsrückstellungen
	26	74	Steuerrückstellungen
	27	75	Sonstige Rückstellungen
	28	75	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	29	75	Sonstige Verbindlichkeiten
	30	76	Rechnungsabgrenzungsposten
	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	31	77
Sonstige Erläuterungen	32	77	Eventualverbindlichkeiten
	33	77	Anzahl der Mitarbeiter
	34	78	Derivative Finanzinstrumente
	35	79	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
	36	80	Kreditrisiken
	37	80	Segmentberichterstattung
	38	82	Rechtsstreitigkeiten
	39	82	Aufsichtsrat und Vorstand
	40	82	Aktienoptionspläne
	41	83	Altersversorgung der Geschäftsleitung
	42	83	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Gewinn- und Verlustrechnung RATIONAL Konzern

T-EURO	Anhang	Seite	2001	2000
Umsatzerlöse	1	66	167.252	152.646
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	2	66	- 71.211	- 65.907
Bruttoergebnis vom Umsatz			96.041	86.739
Vertriebskosten	3	66	- 46.182	- 39.998
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	66	- 7.233	- 7.046
Allgemeine Verwaltungskosten	5	66	- 11.070	- 9.461
Sonstige betriebliche Erträge	6	67	1.939	1.065
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	67	- 1.547	- 1.513
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)			31.948	29.786
Finanzergebnis	8	67	- 91	- 312
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			31.857	29.474
Einkommen- und Ertragsteuern	9	67	- 11.040	- 11.945
Konzernergebnis			20.817	17.529
Gewinnvortrag (im Vorjahr Verlustvortrag)			2.824	- 7.315
Bilanzgewinn			23.641	10.214
Durchschnittliche Anzahl der Aktien			11.369.500	11.369.000
Ergebnis je Aktie in Euro bezogen auf das Konzernergebnis und die Anzahl der Aktien	10	69	1,83	1,54

Bilanz RATIONAL Konzern

Aktiva T-EURO	Anhang	Seite	2001	2000
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	70	2.308	2.658
Sachanlagen	13 14	71	23.176	17.448
Finanzanlagen	15	71	218	218
Anlagevermögen			25.702	20.324
Vorräte	16	71	11.782	11.006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	72	29.811	27.486
Sonstige Vermögensgegenstände	18	72	2.494	1.965
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	19	72	27.693	21.378
Umlaufvermögen			71.780	61.835
Latente Steuererstattungsansprüche	9	67	2.743	3.401
Rechnungsabgrenzungsposten	20	72	546	325
Bilanzsumme			100.771	85.885

Passiva T-EURO	Anhang	Seite	2001	2000
Gezeichnetes Kapital	21	72	11.370	11.370
Kapitalrücklage	22	73	28.849	28.815
Gewinnrücklagen	23	73	514	514
Bilanzgewinn			23.641	10.214
Eigenkapital			64.374	50.913
Pensionsrückstellungen	25	73	479	702
Steuerrückstellungen	26	74	2.332	3.878
Sonstige Rückstellungen	27	75	8.791	8.061
Rückstellungen			11.602	12.641
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28	75	5.292	6.695
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			4.375	3.885
Sonstige Verbindlichkeiten	29	75	14.809	11.382
Verbindlichkeiten			24.476	21.962
Rechnungsabgrenzungsposten	30	76	319	369
Bilanzsumme			100.771	85.885

Kapitalflussrechnung RATIONAL Konzern

T-EURO	2001	2000
Cashflow aus operativer Tätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.857	29.474
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.041	2.465
Ergebnis aus Anlagenabgängen	-3	- 58
Nicht realisiertes Fremdwährungsergebnis	- 358	- 158
Finanzerträge	- 708	- 573
Zinsaufwendungen	799	886
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	34.628	32.036
Veränderung der		
Vorräte	- 776	- 2.040
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva	- 2.984	- 4.888
Rückstellungen	507	2.004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva	606	1.361
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	31.981	28.473
Gezahlte Zinsen	- 799	- 886
Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern	- 11.479	- 11.592
Erwirtschaftete Nettozahlungsmittel aus operativer Tätigkeit	19.703	15.995
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 4.335	- 3.799
Erlöse aus Anlagenabgängen	65	333
Erhaltene Zinsen	708	552
Erhaltene Dividenden aus nicht konsolidierten Beteiligungen	0	21
Gewährte Kredite und Darlehen	- 668	- 550
Tilgung von gewährten Krediten und Darlehen	88	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	- 4.142	- 3.443
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Erhöhung des gezeichneten Kapitals	0	1.370
Einzahlungen in die Kapitalrücklage im Rahmen des Börsengangs	0	29.994
Kosten des Börsengangs	0	- 3.336
Dividende	- 7.390	- 17.389
Auszahlungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen	- 867	- 717
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	- 457	- 4.857
Erwerb eigener Anteile	0	- 46
Erlöse aus der Veräußerung eigener Anteile	118	0
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	- 8.596	5.019
Nettozunahme der Zahlungsmittel	6.965	17.571
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen	296	- 159
Veränderung des Finanzmittelbestandes	7.261	17.412
Zahlungsmittel zum 1. Januar	17.753	341
Zahlungsmittel zum 31. Dezember	25.014	17.753

Entwicklung Eigenkapital RATIONAL Konzern

T-EURO	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 1. Januar 2000	5.135	831	514	14.939	21.419
Dividende	—	—	—	-17.389	-17.389
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	4.865	—	—	- 4.865	—
Kapitalerhöhung aus dem Börsengang	1.370	29.994	—	—	31.364
Verrechnung der Rücklage für eigene Anteile	—	- 46	—	—	- 46
Jahresüberschuss	—	—	—	17.529	17.529
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen					
Verrechnung der Börseneinführungskosten	—	-1.666	—	—	- 1.666
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	—	- 298	—	—	- 298
Stand am 31. Dezember 2000	11.370	28.815	514	10.214	50.913
Dividende	—	—	—	- 7.390	- 7.390
Jahresüberschuss	—	—	—	20.817	20.817
Verkauf eigener Anteile	—	92	—	—	92
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	—	- 58	—	—	- 58
Stand am 31. Dezember 2001	11.370	28.849	514	23.641	64.374

Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss

Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der RATIONAL Aktiengesellschaft umfasst die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Combi-Dämpfern für Großküchen. Dabei werden 25 unterschiedliche Combi-Dämpfer-Modelle in drei verschiedenen Produktlinien (CPC, CD und CM) angeboten. Der weltweite Vertrieb der Geräte erfolgt zum Teil über eigene in- und ausländische Tochtergesellschaften.

Die Aktien der Gesellschaft sind an der Frankfurter Börse zum Geregeltten Markt im Marktsegment SMAX zugelassen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses der RATIONAL Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2001 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Committee (IASC) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC).

Da es sich um die erstmalige Erstellung eines Konzernabschlusses nach den IAS handelt, waren entsprechende Angaben zu den Vorjahresbeträgen zu machen.

Alle für das Geschäftsjahr 2001 gültigen Standards wurden berücksichtigt. In Bezug auf die Vorjahreszahlen zum 31. Dezember 2000 wurde IAS 12 bereits freiwillig in der revidierten Fassung vom Oktober 2000 angewendet.

Es wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach deutschem Handelsrecht verwendet, die nicht in Übereinstimmung mit den IAS bzw. SIC stehen.

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Sachanlagen

Aktivierung des Vermögenswertes bei Finanzierungsleasingverträgen unter gleichzeitiger Passivierung der Leasingverbindlichkeiten nach den Zuordnungskriterien von IAS 17

Eigene Anteile

Verrechnung der eigenen Anteile mit dem Eigenkapital sowie Verrechnung der Erträge aus dem Verkauf der eigenen Anteile mit dem Eigenkapital auf einer Nachsteuer-Basis gemäß SIC 16

Latente Steuern

Bilanzierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12

Pensionsrückstellungen

Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) gemäß IAS 19

Sonstige Rückstellungen

Verzicht auf die Bildung von sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 Prozent liegt gemäß IAS 37

Währungsumrechnung

Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs und ergebniswirksame Behandlung der daraus resultierenden Unterschiedsbeträge gemäß IAS 21

Derivative Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Stichtag gemäß IAS 39

Börseneinführungskosten

Verrechnung der Börseneinführungskosten mit dem Eigenkapital auf einer Nach-Steuer-Basis gemäß SIC 17

Leasing

Anwendung der Kriterien zur Bilanzierung des Leasinggegenstandes und der Leasingverbindlichkeiten gemäß IAS 17

Steuerberechnung

Zugrundelegung des Steuersatzes, der für einbehaltene Gewinne gilt; Ansatz der mit einer Ausschüttung verbundenen Steuerminderung erst in dem Jahr, in dem der Ausschüttungsbeschluss vorliegt gemäß IAS 12.

Die Voraussetzungen des § 292a HGB für eine Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1).

Das Geschäftsjahr der RATIONAL Aktiengesellschaft und aller einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss 2001 wurde erstmals in Euro aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden mit dem festgelegten Umrechnungskurs von DM 1,95583 je Euro umgerechnet. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben im Konzernabschluss in Tausend Euro (Tsd. Euro).

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der RATIONAL Aktiengesellschaft wurden neben dem Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung der einzelnen Tochtergesellschaften. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem darauf entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet (Buchwertmethode). Verbleibende Unterschiedsbeträge werden den Vermögensgegenständen insoweit zugeordnet, als deren Zeitwert über dem Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung liegt. Ein nach dieser Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt. Die solchermaßen aufgelösten stillen Reserven und angesetzten Firmenwerte werden anschließend entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten erfolgt mit den jeweiligen Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden werden demzufolge mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden sie ergebnisneutral als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ erfasst und innerhalb des Eigenkapitals mit der Kapitalrücklage saldiert.

Die für uns wichtigsten Wechselkurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	2001	2000	2001	2000
GBP	0,6095	0,6230	0,6193	0,6067
US \$	0,8830	0,9308	0,8910	0,9171
CAN \$	1,4100	1,3930	1,3832	1,3648
YEN	115,80	106,95	108,72	98,82
SEK	9,3400	8,8350	9,2833	8,4702

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der RATIONAL Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft unverändert zwei inländische und elf ausländische Tochtergesellschaften.

Name und Sitz der Gesellschaften der RATIONAL Gruppe

**% Kapitalanteile und
% Stimmrechtsanteile
zum 31.12.2001**

Inland

LechMetall Landsberg GmbH, Landsberg am Lech	100,0
RATIONAL Großküchentechnik GmbH, Landsberg am Lech	100,0

Europa

RATIONAL Skandinavia AB, Lund, Schweden	100,0
RATIONAL UK Limited, Luton, Großbritannien	100,0
FRIMA S.A., Wittenheim, Frankreich	99,9
RATIONAL Schweiz AG, Oftringen, Schweiz	100,0
RATIONAL Iberica Cooking Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
RATIONAL Italia S.R.L., Marcon, Italien	100,0

Amerika

RATIONAL Cooking Systems Inc., Schaumburg, USA	100,0
RATIONAL Canada Inc., Vaughan / Toronto, Kanada	100,0
RATIONAL Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	100,0

Asien

RATIONAL Japan KK, Tokio, Japan	100,0
RATIONAL Korea Co., Ltd., Seoul, Korea	100,0

Daneben hält die RATIONAL Aktiengesellschaft 98 Prozent der Anteile und Stimmrechte an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH, Landsberg, die ihrerseits als alleiniger Kommanditist an der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG beteiligt ist.

Die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH weist nach einem Jahresüberschuss in Höhe von Tsd. Euro 20 zu ihrem Bilanzstichtag 30. April 2001 ein Eigenkapital von Tsd. Euro 40 aus. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird auf die Einbeziehung der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH sowie der wirtschaftlich inaktiven Tochtergesellschaft der FRIMA S.A., Topinox Sarl, Nantes, Frankreich verzichtet. Beide Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und sonstigen Unternehmenserwerben werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern liegen zwischen 5 und 15 Jahren und spiegeln dabei die Erwartungen bezüglich der Ausnutzung der durch die Unternehmenserwerbe gewonnenen Marktposition und des Technologievorsprungs wider.

Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen basierende Abschreibungen wurden nicht angesetzt.

Die Verwaltungs- und Produktionsgebäude werden über einen Zeitraum zwischen 25 und 50 Jahren linear abgeschrieben.

Das übrige Sachanlagevermögen wird überwiegend degressiv mit Sätzen zwischen 20 und 30 Prozent abgeschrieben. Die Zugänge der ersten Hälfte des Geschäftsjahres werden mit dem vollen, die der zweiten Hälfte mit dem halben Jahressatz abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Finanzierungsleasing

Sofern das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen gemäß IAS 17 einem Konzernunternehmen als Leasingnehmer zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Vorräte

Der Ansatz bei Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen und Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Niederstwertprinzip mit dem Verbrauchsfolgeverfahren FIFO in Abstimmung mit dem gewogenen Durchschnittspreis herangezogen.

Der Ansatz bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Anschaffungskosten und alle dem Produktionsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Finanzierungskosten sind nicht berücksichtigt worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt mit dem Nominalbetrag. Bei den Forderungen wird erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen bzw. dem allgemeinen Kreditrisiko durch pauschalisierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die ausgewiesenen Buchwerte der in diesen Positionen erfassten monetären Vermögenswerte entsprechen ihren jeweiligen Marktwerten.

Die Umrechnung von in Fremdwährung valutierenden Forderungen erfolgt mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag.

Finanzielle Vermögenswerte

Für sämtliche Klassen von finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert der Wert an den für die RATIONAL Aktiengesellschaft relevanten Märkten, insbesondere die für Over-the-Counter- Geschäfte maßgeblichen Konditionen der Banken. Sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten werden im Periodenergebnis erfasst. Übliche Käufe werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert.

Ausfallrisiko und Kapitalwert von Finanzinstrumenten

Der Buchwert der unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen entspricht aufgrund der kurzen Fälligkeit dieser Positionen im Wesentlichen dem Kapitalwert.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zu Marktwerten bewertet, wobei die daraus resultierenden Bewertungsvor- oder -nachteile in der Bilanz als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten erfasst werden und die Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen enthalten sind.

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuererstattungsansprüche

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für Bewertungsunterschiede zwischen den Handels- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften einerseits und dem Konzernabschluss andererseits gebildet. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, soweit ihre künftige Nutzung wahrscheinlich ist, in Höhe des zukünftigen latenten Steuererstattungsanspruchs aktiviert.

IAS 12 in der in 2000 überarbeiteten Fassung sieht bei der Bewertung von latenten Steuerverdifferenzen die Verwendung des körperschaftsteuerlichen The-saurierungssatzes vor. Die mit einer Gewinnausschüttung verbundenen Körper-schaftsteuererminderungen bzw. -anrechnungsguthaben sind danach erst in dem Jahr, in dem der Ausschüttungsbeschluss vorliegt, zu erfassen.

Der der latenten Steuerberechnung zugrunde liegende inländische Steuersatz beträgt in 2001 und 2000 36 Prozent. Die latenten Steuersätze der ausländischen Tochtergesellschaften betragen zwischen 18 und 42 Prozent.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 vorge-schriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Der in den Pensionsaufwendun-gen enthaltene Zinsanteil wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rück-stellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung valuierten Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Devisenmittel-kurs zum Bilanzstichtag.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistung werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisie-rung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Die angefallenen Forschungs- und Entwick-lungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebnismindernd berücksichtigt. Finanzierungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie ange-fallen sind.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die angegebenen Beträge für Vermögensgegenstände, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des „true-and-fair-view“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach dem Standort der Kunden auf die Regionen wie folgt:

	2001		2000	
	T-EURO	%	T-EURO	%
Deutschland	33.577	20 %	33.177	22 %
Europa (ohne Deutschland)	90.191	54 %	79.157	52 %
Amerika	18.071	11 %	15.706	10 %
Asien	19.185	11 %	17.766	12 %
Übrige Welt*)	6.228	4 %	6.840	4 %
Gesamt	167.252	100 %	152.646	100 %

*) Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika

Die ausgewiesenen Regionen entsprechen den Segmenten in der Segmentberichterstattung.

2 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten errechnen sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten, den Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie aus dem Werteverzehr des Anlagevermögens.

3 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten beinhalten die Kosten der Vertriebsorganisation, des Marketings, des Versands, der Anwendungsberatung und des Kundendienstes.

4 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschung und Entwicklung wird bei RATIONAL am Standort Landsberg und in der Tochtergesellschaft FRIMA durchgeführt. Der überwiegende Teil der Tätigkeiten ist Projekten zugeordnet, die sich im Wesentlichen mit der kontinuierlichen Anwendungsforschung und den neu zu entwickelnden Produkten zur zukünftigen Sicherung des Unternehmenserfolges befassen. Rund 50 Prozent der Kosten für Forschung und Entwicklung sind Personalkosten eigener Mitarbeiter. Lediglich ein geringer Anteil ist durch externe Forschungsaufträge entstanden. Ein Teil des Strategischen Einkaufs wird aufgrund seiner Tätigkeit dem Forschungs- und Entwicklungsbereich zugeordnet.

5 Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten zählen die Aufwendungen für Zentrale Dienste sowie die Verwaltung, wie z.B. Personalwesen, Datenverarbeitung, Rechnungswesen und Teile des Strategischen Einkaufs.

6 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind überwiegend in der Muttergesellschaft entstanden und gliedern sich wie folgt:

T-EURO	2001	2000
Kursgewinne	880	282
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	573	236
Erträge aus Anlagenabgängen	178	13
Mieterlöse	126	119
Versicherungsentschädigungen	106	167
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	76	248
Gesamt	1.939	1.065

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

T-EURO	2001	2000
Kursverluste	1.228	1.041
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	114	175
Abbruchkosten	—	162
Gebühren aus Kurssicherungsgeschäften	59	44
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	146	91
Gesamt	1.547	1.513

8 Finanzergebnis

T-EURO	2001	2000
Erträge aus Beteiligungen	—	21
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	708	552
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-799	-886
Gesamt	-91	-312

Die Beteiligungserträge des Vorjahres betreffen die Gewinnausschüttung aus der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH.

9 Einkommen- und Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird dabei auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein Steuersatz von rund 36 Prozent für 2001 und rund 50 Prozent für 2000 angewendet. Der Steuersatz besteht jeweils aus dem Thesaurierungssteuersatz für die Körperschaftsteuer und die Gewerbeertragsteuer. Auf Grund des Steuersenkungsgesetzes 2000 und des ab dem Geschäftsjahr 2001 geltenden Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag wurden die latenten Steuerposten für die Jahre 2001 und 2000 einheitlich mit einem durchschnittlichen Steuersatz von rund 36 Prozent bewertet.

T-EURO	2001	2000
Erwarteter Einkommen- und Ertragsteueraufwand	11.462	14.657
Steuererstattung auf Vorjahresdividende	-1.114	-3.283
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwerte und aufgelöste stille Reserven aus der Kapitalkonsolidierung	139	192
Bei Tochtergesellschaften entstandene Verluste, die nicht zu einer Steuerentlastung durch Bildung latenter Steuern geführt haben	184	5
Abweichung lokaler Steuersätze der Tochtergesellschaften	-168	-338
Auswirkungen der steuerlichen Außenprüfung für Vorjahre	469	—
Auswirkungen der Steuersatzänderung auf die latente Steuerberechnung	—	763
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Abzugsbeträge	68	-51
Ausgewiesener Einkommen- und Ertragsteueraufwand	11.040	11.945

IAS 12 in der überarbeiteten Fassung 2000 wurde dabei bereits freiwillig für das Geschäftsjahr 2000 angewendet. Danach erfolgt die Berücksichtigung von auf Gewinnausschüttungen beruhenden Körperschaftsteuerminderungen bzw. -anrechnungsguthaben nunmehr erst im Jahr des Gewinnverwendungsbeschlusses bzw. zum Ausschüttungszeitpunkt. Aus früheren Jahren bestehen nicht aktivierte latente Körperschaftsteueranrechnungsguthaben (inkl. Solidaritätszuschlag) in Höhe von rund Tsd. Euro 2.000.

In den Geschäftsjahren 2001 und 2000 wurden aktive latente Steuern in Höhe von Tsd. Euro 2.743 und Tsd. Euro 3.401 gebildet, die in 2001 zu einem latenten Steueraufwand von Tsd. Euro 658 bzw. in 2000 zu einem latenten Steuerertrag von Tsd. Euro 100 geführt haben. Die Steuerabgrenzungen 2001 und 2000 sind dabei den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

T-EURO	Latente Steuern	Ergebnis-
	2001	2000
		2001
Zwischengewinneliminierung	1.996	14
Schuldenkonsolidierung	-765	-777
Währungsumrechnung	-394	-213
Finanzierungsleasing	187	16
Kurssicherungsgeschäfte	42	172
Pensionsrückstellungen	23	-41
Übrige	-25	-34
Steuerliche Verlustvorträge	1.679	205
Gesamt	2.743	-658

Neben den genannten latenten Steueransprüchen bestehen in 2001 und 2000 weitere steuerliche Verlustvorträge der argentinischen Tochtergesellschaft in Höhe von Tsd. Euro 520 (im Vorjahr: Tsd. Euro 1), für die aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Tochtergesellschaft keine latenten Steuerabgrenzungsposten gebildet werden konnten.

Die aktivierten latenten Steuererstattungsansprüche haben in Höhe von Tsd. Euro 854 (im Vorjahr: Tsd. Euro 1.692) eine voraussichtliche Laufzeit von unter einem Jahr. In Höhe von Tsd. Euro 1.889 (im Vorjahr: Tsd. Euro 1.709) haben die ausgewiesenen Beträge langfristigen Charakter. Die kurzfristigen latenten Steuern entfallen dabei auf die RATIONAL Aktiengesellschaft und resultieren aus temporären Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern im Wesentlichen auf den steuerlichen Verlustvorträgen der Tochtergesellschaften basieren. Soweit aktive und passive Steuerabgrenzungsposten gleicher Laufzeit bei einer Gesellschaft vorliegen, werden diese saldiert ausgewiesen.

10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Geschäftsjahre 2001 bzw. 2000 ausstehenden Aktien ermittelt. Aufgrund der sich ab April 2000 bis Juli 2001 im Bestand befindlichen eigenen Anteile der Gesellschaft in Höhe von 2.000 Aktien liegt die durchschnittliche Anzahl der Aktien für 2001 rechnerisch bei 11.369.500 Stück und für 2000 bei 11.369.000 Stück. Für das Geschäftsjahr 2001 liegt das Ergebnis je Aktie bei 1,83 Euro (im Vorjahr: 1,54 Euro). Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 19 Prozent.

Weder zum 31. Dezember 2001 noch 2000 standen Aktien aus, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten.

11 Dividende je Aktie

Bei entsprechender Zustimmung durch die Hauptversammlung wird eine Bardividende von Euro 1,00 (Vorjahr: Euro 0,65) je Aktie ausgeschüttet werden, was einem Gesamtbetrag von Tsd. Euro 11.370 (im Vorjahr: Tsd. Euro 7.390) entspricht und eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 54 Prozent bedeutet.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

**12 Immaterielle
Vermögensgegenstände**

T-EURO	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmen- wert	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2001	13.816	6.048	19.864
Währungsdifferenzen	-3	—	-3
Zugänge	334	—	334
Abgänge	-15	—	-15
Umbuchungen	-31	—	-31
Stand 31. Dezember 2001	14.101	6.048	20.149
Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2001	13.410	3.796	17.206
Währungsdifferenzen	-1	—	-1
Zugänge	176	478	654
Abgänge	-15	—	-15
Umbuchungen	-3	—	-3
Stand 31. Dezember 2001	13.567	4.274	17.841
Buchwerte			
Stand 31. Dezember 2001	534	1.774	2.308
Stand 31. Dezember 2000	406	2.252	2.658

Die ausgewiesenen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung den einzelnen Funktionsbereichen verursachungsgerecht zugeordnet.

13 Sachanlagen

T-EURO	Grund- stücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2001	21.491	1.250	7.521	92	30.354
Währungsdifferenzen	—	—	28	—	28
Zugänge	4.874	177	2.930	161	8.142
Abgänge	-5	-7	-545	-10	-567
Umbuchungen	1	81	31	-82	31
Stand 31. Dezember 2001	26.361	1.501	9.965	161	37.988
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2001	7.103	1.146	4.657	—	12.906
Währungsdifferenzen	—	—	21	—	21
Zugänge	811	57	1.519	—	2.387
Abgänge	-5	-8	-493	—	-506
Umbuchungen	—	—	4	—	4
Stand 31. Dezember 2001	7.909	1.195	5.708	—	14.812
Buchwerte					
Stand 31. Dezember 2001	18.452	306	4.257	161	23.176
Stand 31. Dezember 2000	14.388	104	2.864	92	17.448

Die ausgewiesenen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung den einzelnen Funktionsbereichen verursachungsgerecht zugeordnet.

14 Finanzierungsleasing

Die Buchwerte der gemieteten Grundstücke und Gebäude, die gemäß IAS 17 dem wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns zuzurechnen sind, betragen Mio. Euro 12,1 (im Vorjahr: Mio. Euro 8,3). Die aufgelaufenen Abschreibungen dieser Vermögenswerte betragen Mio. Euro 1,5 (im Vorjahr: Mio. Euro 1,1).

15 Finanzanlagen

Die ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen den Beteiligungsbuchwert an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH. Die ursprünglichen Anschaffungskosten betragen Tsd. Euro 2.725, die aufgelaufenen ausschüttungsbedingten Teilwertabschreibungen Tsd. Euro 2.507. Es ist davon auszugehen, dass der Marktwert der Beteiligung dem Buchwert in Höhe von Tsd. Euro 218 entspricht.

16 Vorräte

T-EURO	2001	2000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.913	4.166
Unfertige Erzeugnisse	844	930
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.025	5.910
Gesamt	11.782	11.006

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T-EURO	2001	2000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennbetrag	30.524	28.100
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-713	-614
Gesamt	29.811	27.486

Von den Forderungen haben Tsd. Euro 637 (im Vorjahr: Tsd. Euro 602) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Der überwiegende Teil der Forderungen ist durch eine Warenkreditversicherung gegen Ausfallrisiken gesichert.

18 Sonstige Vermögensgegenstände

T-EURO	2001	2000
Umsatzsteuererstattungsansprüche	1.161	836
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	327	411
Kautionen	211	108
Übrige	795	610
Gesamt	2.494	1.965

In Höhe von Tsd. Euro 152 (im Vorjahr: Tsd. Euro 21) bestehen Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

19 Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Die kurzfristig fälligen Guthaben bei Kreditinstituten im Euro-Raum waren zum Bilanzstichtag bei verschiedenen Banken angelegt und wurden zu Zinssätzen zwischen 3,30 und 3,88 Prozent verzinst.

20 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich Beträge, bei denen der zugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Die wesentlichen Abgrenzungen betreffen Ausstellungen und Marketingaktivitäten sowie Versicherungsleistungen. Sämtliche Rechnungsabgrenzungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

21 Gezeichnetes Kapital

Das zum 1. Januar 2000 aus 2.008.800 vinkulierten und auf den Namen der Aktionäre lautenden nennwertlosen Aktien bestehende Grundkapital in Höhe von ursprünglich TDM 10.044 wurde am 3. Februar 2000 auf Euro umgestellt. Gleichzeitig erfolgte eine Erhöhung des Kapitals aus Gesellschaftsmitteln auf Tsd. Euro 10.000 und die Neueinteilung in 10.000.000 Aktien. Im Rahmen des Börsengangs erfolgte eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe von Tsd. Euro 1.370 (1.370.000 Aktien).

Das Grundkapital der RATIONAL Aktiengesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2001 Euro 11.370.000 und besteht aus 11.370.000 Stückaktien à Euro 1, die auf den Inhaber lauten. Der Vorstand ist gemäß § 4 Nr. 2 und 3 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien das Grundkapital um bis zu Euro 4.215.000 (genehmigtes Kapital I) und Euro 1.100.000 (genehmigtes Kapital II) bis 1. Januar 2005 zu erhöhen.

Das bedingte Kapital beträgt Euro 200.000 und betrifft Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands auf bis zu 200.000 Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen (vgl. Anhangsangabe 40).

22 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage, die im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen besteht, enthält außerdem ergebnisneutral verrechnete Aufwands- und Ertragsposten in Höhe von insgesamt Tsd. Euro –1.620 (im Vorjahr: Tsd. Euro –1.712). Darin enthalten sind ergebnisneutral verrechnete Steuerentlastungen in Höhe von Tsd. Euro 1.645 (im Vorjahr: Tsd. Euro 1.671).

Darüber hinaus sind in der Kapitalrücklage ergebnisneutral verrechnete Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von Tsd. Euro –548 (im Vorjahr: Tsd. Euro –490) enthalten.

23 Gewinnrücklagen

Ausgewiesen ist die in Vorjahren gemäß § 150 AktG gebildete gesetzliche Rücklage.

24 Eigene Anteile

Die Gesellschaft hat am 4. April 2001 die von ihr gehaltenen 2.000 eigenen Stückaktien im Nominalwert von Euro 2.000 zum aktuellen Kurs von Euro 59,07 verkauft. Die Aktien repräsentierten einen Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,02 Prozent. Die daraus resultierenden Erträge in Höhe von Tsd. Euro 72 wurden nach Abzug des auf sie entfallenden Ertragsteueraufwandes ergebnisneutral mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Zum Bilanzstichtag waren damit keine eigenen Aktien mehr im Bestand.

25 Pensionsrückstellungen

Für einen ehemaligen Geschäftsführer und einen ehemaligen Prokuristen bestehen betriebliche Altersversorgungszusagen. Die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen. Die zugesagten Leistungen werden gemäß IAS 19 jährlich unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie („Projected-Unit-Credit-Method“) versicherungsmathematisch bewertet.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wird die „10-Prozent-Korridor-Methode“ angewandt, d.h. die die 10-Prozent-Grenze überschreitenden aufgelaufenen Gewinne oder Verluste werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt. Wegen nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne können die bilanzierten Pensionsrückstellungen höher sein als der Barwert der Pensionsverpflichtungen.

T-EURO	2001	2000
Barwert der Pensionsverpflichtungen	479	679
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	—	23
Stand 31. Dezember	479	702

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Rechnungszins: 6,00 % (VJ.: 6,25%)

Gehaltstrend: 3,00 % (VJ.: 3,00%)

Rententrend: 1,25 % (VJ.: 1,25%)

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 1998 von K. Heubeck verwendet.

In den Geschäftsjahren 2001 und 2000 haben sich die Pensionsrückstellungen wie folgt entwickelt:

T-EURO	2001	2000
Stand 1. Januar	702	642
Zuführung	27	60
Auflösung	-250	—
Stand 31. Dezember	479	702

Die Auflösung („Curtailment Gain“) betrifft die Zurücknahme der bisherigen Zusagen gegenüber einem Vorstand sowie einem Geschäftsleitungsmitglied (vgl. Anhangsangabe 41).

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen setzt sich wie folgt zusammen:

T-EURO	2001	2000
Barwert des Anwartschaftszuwachses	—	21
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	27	39
Gesamt	27	60

26 Steuerrückstellungen

T-EURO	Stand 01.01.2001	Währungs- differenzen 2001	Verbrauch 2001	Zuführung 2001	Stand 31.12.2001
Einkommen- und Ertragsteuern	3.878	-12	-3.825	2.291	2.332

Die Steuerrückstellungen enthalten ausschließlich kurzfristige Rückstellungen mit Laufzeiten von unter einem Jahr.

27 Sonstige Rückstellungen

T-EURO	Stand 01.01.2001	Währungs- differenzen 2001	Verbrauch 2001	Zuführung 2001	Stand 31.12.2001
Personal	3.691	-7	-3.577	3.947	4.054
Gewährleistung	1.427	5	-198	256	1.490
Ausstehende Rechnungen	876	4	-880	1.002	1.002
Beratungs- und Abschlusskosten	824	-2	-525	686	983
Händlerboni	566	23	-266	334	657
Übrige	677	5	-622	545	605
Gesamt	8.061	28	-6.068	6.770	8.791

Die einzelnen Rückstellungen enthalten ausschließlich kurzfristige Rückstellungen mit Laufzeiten von unter einem Jahr.

28 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die entsprechenden Zinssätze zum Ende des Geschäftsjahres liegen in der Bandbreite von 1,0 bis 2,3 Prozent.

29 Sonstige Verbindlichkeiten

T-EURO	2001	2000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	9.248	5.973
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	1.466	1.246
Verbindlichkeiten aus Jahresrückvergütungen an Handelspartner	1.750	1.468
Verbindlichkeiten aus Lohn-/Kirchensteuern	1.092	1.046
Einkommen- und Ertragsteuerverbindlichkeiten	134	98
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und Sozialabgaben	493	1.292
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55	18
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	445	50
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	126	191
Gesamt	14.809	11.382

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Darlehen gegenüber der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH, das mit 5,5 Prozent verzinst wird.

Mit Ausnahme der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten sind die anderen übrigen Verbindlichkeiten kurzfristig fällig. Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

T-EURO	Gesamt	Restlaufzeit bis ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis ein Jahr
Laufzeit; Zins	2001	2001	2000	2000
a) bis 2007; 6,45 %	3.910	635	4.505	595
b) bis 2007; 4,93 %	311	53	361	50
c) bis 2008; Pibor 3 Monate + 1,50 %	989	124	1.107	118
d) bis 2011; 6,65 %	3.491	270	—	—
e) bis 2011; 6,05 %	547	46	—	—
Gesamt	9.248	1.128	5.973	763

Bei den in der obigen Tabelle ausgewiesenen Finanzierungsleasingverträgen a), b), d) und e) sind über die gesamte Laufzeit feste Zinssätze vereinbart sowie feste Leasingraten, die linear über die Laufzeiten der Verträge verteilt sind. Es bestehen weder Verlängerungsoptionen noch auferlegte Beschränkungen. Es wurde vertraglich vereinbart, dass jeweils Mieterdarlehen abzuschließen sind, die bei Laufzeitende der Leasingverträge den fixierten Verkaufswert (Kaufoption der RATIONAL Aktiengesellschaft) der Leasinggegenstände erreichen werden.

Der Finanzierungsleasingvertrag c) weist einen variablen Zinssatz auf (Pibor 3 Monate +1,5 Prozent), mit der Option, diesen in einen festen Zinssatz (OAT +1,8 Prozent) umwandeln zu können. Am Ende der Laufzeit kann der Leasinggegenstand für 0,15 Euro vom Leasinggeber gekauft werden. Auch bei diesem Vertrag bestehen keine auferlegten Beschränkungen.

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

T-EURO	2002	2003 – 2006	ab 2007
Barwerte	1.620	5.583	2.096
Abzinsungsbeträge	61	1.147	1.094
Leasingzahlungen	1.682	6.729	3.191

30 Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Buchgewinne in Höhe von Tsd. Euro 319 (im Vorjahr: Tsd. Euro 369) aus Finanzierungsleasing-Transaktionen, die gemäß IAS 17 über die Laufzeit der jeweiligen Leasingverträge erfolgswirksam aufgelöst werden.

31 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der RATIONAL Gruppe im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Investitions- und Finanzierungsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind entsprechend IAS 7 nicht Bestandteil der vorliegenden Kapitalflussrechnung.

Die ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, die eine Restlaufzeit von drei oder weniger Monaten haben, sowie kurzfristige, jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten Zahlungsmittel, die Verfügungsbeschränkungen unterworfen sind. Die Verfügungsbeschränkungen beziehen sich auf einen Betrag von Tsd. Euro 177 (im Vorjahr: Tsd. Euro 25).

T-EURO	2001	2000
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	27.693	21.378
Kurzfristig fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.679	-3.625
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	25.014	17.753

32 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten, so genannte Contingent Liabilities, stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt.

Gewährleistungsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Prozesskosten sind im Konzern über entsprechende Rückstellungen abgedeckt.

Es besteht ein Wechselobligo in Höhe von Tsd. Euro 1.278.

33 Anzahl der Mitarbeiter

Die RATIONAL Gruppe hat während der letzten zwölf Monate vor dem Bilanzstichtag durchschnittlich 660 Mitarbeiter in den folgenden Funktionsbereichen beschäftigt:

Produktion	224
Marketing, Vertrieb, Kundendienst	282
Forschung und Entwicklung	46
Verwaltung	108
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl 2001	660

Die Mitarbeiterzahl zum Stichtag 31.12.2001 betrug 678 Mitarbeiter gegenüber 626 Mitarbeitern zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres.

In diesen Zahlen sind weder ruhende Verträge noch die Auszubildenden noch der Vorstand enthalten.

Die gesamten Personalkosten des Jahres 2001 betragen Tsd. Euro 40.391 nach Tsd. Euro 36.236 im Vorjahr.

34 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

T-EURO	2001	2000
Löhne und Gehälter	34.261	30.714
Sozialabgaben	6.130	5.522
Gesamt	40.391	36.236

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31. Dezember 2001 in Höhe von Tsd. Euro 4.214, davon sind Tsd. Euro 2.088 innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um künftige Zahlungen aufgrund von längerfristigen Miet-, Transport- und Leasingverträgen.

Die Leasingverträge, die entsprechend IAS 17 als operatives Leasing behandelt werden, sind für langjährig nutzbare Fertigungseinrichtungen abgeschlossen worden. Die Laufzeit der Verträge beträgt bis zu 66 Monaten mit festen Leasingraten, die linear über die Laufzeit der Verträge verteilt sind. Es handelt sich um unkündbare Verträge, die Verlängerungsklauseln zum Ende der vereinbarten Leasinglaufzeit beinhalten. Es bestehen keine Untermietverhältnisse. Die Versicherung gegen Verlust bzw. Untergang der Leasinggegenstände erfolgt generell über Versicherungsverträge der RATIONAL Gruppe. In den Leasingverträgen sind keine auferlegten Beschränkungen, wie z.B. Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse betreffend enthalten.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen für das operative Leasing betragen innerhalb der nächsten zwölf Monate Tsd. Euro 1.797, für die Jahre 2003 bis 2006 Tsd. Euro 1.673 und ab 2007 Tsd. Euro 35.

Außerdem sind an frühere Arbeitnehmer Zahlungen in Höhe von Tsd. Euro 107 für vereinbarte Wettbewerbsverbote zu leisten.

35 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zentral von der Muttergesellschaft zur Sicherung von Währungsrisiken und zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen zwischen verschiedenen Ländern abgeschlossen. Die Sicherungspolitik wird mit dem Vorstand abgestimmt und überwacht. Der Abschluss der geplanten einzelnen Sicherungsgeschäfte erfolgt erst nach Genehmigung durch ein Vorstandsmitglied.

Die Wechselkursrisiken betreffen die künftigen Erlöse in fremden Währungen über die Tochtergesellschaften der RATIONAL Gruppe. Die zugrunde liegenden Grundgeschäfte je Währung bestehen in den geplanten währungsbezogenen Geldeingängen der Tochtergesellschaften nach Abzug der Kosten, sonstigen Ausgaben der jeweiligen Tochter und einem Sicherheitsabschlag.

Zur Absicherung werden Devisenoptionen und Devisentermingeschäfte mit Laufzeiten von bis zu zwölf Monaten eingesetzt. Am Bilanzstichtag zu berücksichtigen sind Devisenoptionen, welche die Kombination eines Kaufs und gleichzeitigen Verkaufs derselben Währung darstellen. Die Optionen wurden als Zero-Cost-Optionen abgeschlossen. Das heißt, die zu zahlende Prämie entspricht der Prämie, die aus dem Optionsverkauf resultiert. Dabei wird der Erwerb von Put-Optionen mit dem Verkauf von Call-Optionen zum gleichen Basispreis, aber nur in der Hälfte des Volumens der Put-Option, kombiniert.

Die Sicherungsgeschäfte werden am Handelstag zum Kauf- bzw. zum Verkaufspreis aktiviert bzw. passiviert. Die Bewertung am Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert, der dem Wert entspricht, der im Markt aus dem Verkauf der Rechte und/oder Pflichten aus dem Finanzinstrument erzielt werden könnte. Wertveränderungen werden erfolgswirksam gebucht. Bei Ausübung/Verfall einer Option wird der bilanzierte Betrag erfolgswirksam als Kursdifferenz erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Put-Optionen betrug zum Bilanzstichtag Tsd. Euro 113 (im Vorjahr: Tsd. Euro 99), der beizulegende Zeitwert der Call-Optionen Tsd. Euro –445 (im Vorjahr: Tsd. Euro –50).

Zur Ausnutzung von Zinsdifferenzen zwischen verschiedenen Ländern sind Zins-Währungs-Swaps mit Laufzeiten von mehreren Jahren über insgesamt Tsd. Euro 4.090 eingesetzt. Dabei wird eine feste Zinsverpflichtung in einer Währung in eine feste Zinsverpflichtung in einer anderen Währung getauscht. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen aus den in der anderen Währung erzielten Erträgen im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit der Tochtergesellschaft in dem betreffenden Land. Die Konditionen der Swaps sind so festgelegt, dass bei Abschluss keine Prämie fällig ist. Die Bewertung der Swaps zum Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert, der dem Wert entspricht, der im Markt aus dem Verkauf der Rechte und Pflichten erzielt werden könnte. Wertveränderungen sowie die aus den Swaps resultierenden Zinszahlungen und Zinserträge werden erfolgswirksam gebucht. Der beizulegende Zeitwert der Swaps zum Bilanzstichtag betrug Tsd. Euro 214 (im Vorjahr: Tsd. Euro 312).

36 Kreditrisiken

Für die Kreditrisiken in Verbindung mit Forderungen an Kunden wird in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung entweder eine Absicherung über eine Warenkreditversicherung (COFACE-Group) durchgeführt, Sicherheiten verlangt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung herangezogen. Zur Vermeidung von Zahlungsausfällen wird im Laufe der Geschäftsbeziehung insbesondere das Zahlungsverhalten der Kunden permanent beobachtet. Erkennbaren Risiken wird durch angemessene Dotierung von Wertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen.

Das Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich zum Großteil auf die Risiken der Geschäftsbeziehungen der Vertriebstochterunternehmen der RATIONAL Gruppe. Der Ausfall eines Vertragspartners einer Vertriebstochter hat keinen nennenswerten Einfluss auf das Kreditrisiko der RATIONAL Gruppe.

37 Segmentberichterstattung

Das Unternehmen konzentriert sich mit seinen Aktivitäten auf ein Geschäftssegment: die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Geräten zur thermischen Speisenzubereitung in der Groß- und Gewerbeküche. Es unterhält zurzeit keine weiteren wesentlichen, eigenständigen Produktlinien, die auch intern als Segment geführt würden. Aus diesem Grund ist das primäre und einzige Berichtsformat der Segmentberichterstattung geographisch gegliedert.

RATIONAL unterscheidet folgende fünf Segmente: Deutschland, Europa ohne Deutschland, Amerika, Asien und Übrige Welt, jeweils orientiert an dem Standort der Vermögensgegenstände gemäß IAS 14.13. Dies bedeutet, dass in den Segmenten die jeweiligen Tochtergesellschaften in den genannten Geographien zusammengefasst sind.

In Europa ohne Deutschland sind es die Tochtergesellschaften in Großbritannien, Frankreich, Italien, Schweiz, Spanien (für den Vertrieb in Portugal und Spanien) und in Schweden (für den Vertrieb in Skandinavien). Im Segment Amerika werden die Gesellschaften in den USA, Kanada und Argentinien zusammengefasst. Japan und Süd-Korea bilden das Segment Asien. Im Segment „Übrige Welt“ werden die Aktivitäten der Muttergesellschaft gebündelt, die neben der Entwicklung, Herstellung und Lieferung der Produkte an die Tochtergesellschaften insbesondere die Märkte beliefert, die nicht durch eigene Tochtergesellschaften betreut, sondern zentral geführt werden. Diese Segmentaufteilung spiegelt die Management-Struktur des Unternehmens wider und repräsentiert die Risiko- und Ertragsstrukturen unseres Geschäftes.

Der deutsche Vertrieb und Kundendienst wurde im Januar 2001 mit der Gründung der deutschen Tochtergesellschaft aus der AG herausgelöst und wird in dieser neuen Struktur seit April 2001 operativ abgewickelt. Bei der Betrachtung der Segmentberichterstattung ist daher zu berücksichtigen, dass die deutsche Tochtergesellschaft im Vorjahr noch nicht existierte und das Jahr 2001 operativ ein Rumpfgeschäftsjahr darstellt. Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Regionen. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden.

Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Es sind weder in 2001 noch im Vorjahr nach IAS 14.61 angabepflichtige sonstige, wesentliche, nicht zahlungswirksame Aufwendungen entstanden.

Das betriebliche Vermögen umfasst alle Vermögensgegenstände mit Ausnahme der Wertpapiere und Liquidien Mittel.

Die Überleitungsspalte enthält zum einen die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte, zum anderen die Beträge, die sich aus der unterschiedlichen Definition von Inhalten der Segmentposten im Vergleich zu den dazugehörigen Konzernposten ergeben.

Die zusätzlich nach IAS 14.71 geforderte Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Kundensitz wird unter der Anhangsangabe (1) Umsatzerlöse ausgewiesen.

Segmentübersicht

2001 T-EURO	Deutschland	Europa o. Deutschland	Amerika	Asien	Übrige Welt	Summe Segmente	Über- leitung	Konzern
Außenumsätze	23.717	63.662	11.156	10.572	58.145	167.252	—	167.252
Innenumsätze	2.282	52	0	0	71.212	73.546	—	73.546
Segmentumsätze	25.999	63.713	11.156	10.572	129.357	240.798	—	240.798
zum Vorjahr	n.a.	+21 %	+26 %	+13 %	+4 %	+23 %		+23 %
Segmentaufwendungen	26.029	58.486	11.566	11.096	102.564	209.741		
Segmentergebnis	-29	5.227	-410	-524	26.793	31.057	891	31.948
Segmentvermögen	2.813	22.180	6.705	6.816	52.438	90.952	9.819	100.771
Segmentschulden	2.988	16.525	11.458	5.296	18.875	55.142	-18.745	36.397
Segmentinvestitionen	23	759	828	93	6.775	8.477	0	8.477
Segmentabschreibungen	0	433	458	80	2.070	3.041	0	3.041

2000 T-EURO	Deutschland	Europa o. Deutschland	Amerika	Asien	Übrige Welt ¹⁾	Summe Segmente	Über- leitung	Konzern
Außenumsätze		52.615	8.881	9.381	81.769	152.646	—	152.646
Innenumsätze		184	0	0	42.869	43.053	—	43.053
Segmentumsätze		52.799	8.881	9.381	124.638	195.699	—	195.699
Segmentaufwendungen		49.925	8.563	8.903	96.167	163.558		
Segmentergebnis		2.874	318	479	28.470	32.141	-2.355	29.786
Segmentvermögen		21.055	5.437	6.799	44.814	78.105	7.780	85.885
Segmentschulden		15.544	8.912	3.622	19.937	48.014	-13.043	34.972
Segmentinvestitionen		256	274	204	3.462	4.196	0	4.196
Segmentabschreibungen		403	261	48	1.753	2.465	0	2.465

¹⁾einschließlich des deutschen Vertriebsgeschäfts, das zu diesem Zeitpunkt rechtlich und organisatorisch in die AG eingebettet war

38 Rechtstreitigkeiten

Die Gruppe ist im Zuge ihrer normalen Geschäftstätigkeiten in einer Reihe kleinerer gerichtlicher Verfahren und Ansprüche involviert, bei denen es um Einklagen von ausgefallenen Forderungen, vermutlichen Patentverletzungen durch Wettbewerber und Patentrechtsbestandsverfahren (Patente Dritter und eigener) geht.

39 Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren

- Siegfried Meister, Kaufmann, Vorsitzender,
- Walter Kurtz, Techniker, Stellvertreter,
- Roland Poczka, Kaufmann.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2001 und 2000 jeweils eine Gesamtvergütung in Höhe von Tsd. Euro 138. In 2000 bestanden Tsd. Euro 60 kurzfristige Forderungen aus Verauslagungen gegen die Aufsichtsräte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt 8.308.285 Aktien (im Vorjahr: 8.307.655 Aktien) der RATIONAL Aktiengesellschaft, davon Herr Siegfried Meister 7.314.581 Aktien (im Vorjahr: 7.313.831 Aktien).

Die Mitglieder des Vorstands sind die Herren

- Dipl.-Kaufmann Dr. Günter Blaschke, Vorstandsvorsitzender,
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Erich Baumgärtner, Vorstand kaufmännischer Bereich,
- Dipl.-Ingenieur Peter Wiedemann, Vorstand technischer Bereich.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen beliefen sich die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2001 auf Tsd. Euro 1.193 und im Geschäftsjahr 2000 auf Tsd. Euro 1.195.

Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt 9.065 Aktien der RATIONAL Aktiengesellschaft (im Vorjahr: 11.030 Aktien).

40 Aktienoptionspläne

Die Gesellschaft hat am 3. Februar 2000 ein Aktienoptionsprogramm über die Dauer von insgesamt fünf Jahren aufgelegt, das bisher auf die Vorstandsmitglieder begrenzt ist und ein Bezugsrecht auf maximal 200.000 Stückaktien der RATIONAL Aktiengesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt Euro 200.000 gewährt (vgl. Anhangsangabe 21). Diese Bezugsrechte sind nicht übertragbar.

Die Inhaber der Optionsrechte erhalten jeder für sich das Recht, alternativ je Optionsrecht zu beziehen

- eine Optionsaktie aus dem beschlossenen bedingten Kapital oder
- eine nennwertlose Aktie der Gesellschaft aus deren aufgrund gesonderter Ermächtigung zum Zeitpunkt der Ausübung des Optionsrechtes vorhandenen eigenen Bestand gegen Vergütung des mit Euro 23 festgesetzten Ausgabebetrages je Aktie oder
- eine Barzahlung im Gegenwert von 100 Prozent des Wertes einer RATIONAL Aktie abzüglich des Ausgabebetrages je Aktie (Euro 23). Dabei entspricht der Wert einer RATIONAL Aktie dem durchschnittlichen, während der letzten fünf Handelstage vor Beginn der ersten Ausübungsfrist für die jeweilige Tranche an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurs, höchstens jedoch dem am Tag der Ausübung der jeweiligen Option an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurs.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass die Optionsrechte durch Barzahlung im Gegenwert von 100 Prozent des Wertes einer Aktie der Gesellschaft abzüglich des Ausübungspreises bedient werden.

Die entsprechenden Optionsrechte sind in jährliche Tranchen unterteilt. Die erste Tranche über maximal 34.500 Stück wurde vom Aufsichtsrat am 16. Februar 2000 beschlossen. Die Sperrfrist beträgt zwei Jahre, die Laufzeit dieser ersten Tranche drei Jahre. Die Ausübbarkeit dieser Bezugsrechte ist an die Erreichung von bestimmten in den Aktienoptionsplänen festgelegten Kurszielen der RATIONAL Aktie geknüpft.

41 Altersversorgung der Geschäftsleitung

Im Jahr 2001 wurde für den Vorstand und für weitere Geschäftsleitungsmitglieder eine Altersversorgung als beitragsorientierter Versorgungsplan über eine externe, rückgedeckte Unterstützungskasse eingerichtet. Der Aufwand hierfür betrug 262 Tsd. Euro.

42 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL Aktiengesellschaft und der RATIONAL Gruppe von besonderer Bedeutung wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand der RATIONAL AG durch mündliche und schriftliche Berichte über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft umfassend und aktuell unterrichten lassen. Im Jahr 2001 fanden neben zahlreichen Einzelgesprächen 7 Sitzungen des gesamten Aufsichtsrats statt.

Durch regelmäßige Berichte des Vorstands über die Umsatz- und Ertragslage war der Aufsichtsrat dabei ständig über die aktuelle Geschäftslage informiert. Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für die Geschäftspolitik hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand beraten.

Zentrale Themen der Beratungen im Berichtsjahr waren die Vertriebsstrategie und dabei insbesondere die Stabilisierung und Optimierung der bestehenden Tochtergesellschaften, die Ertragslage des Konzerns und die weitere Absatzentwicklung. Weiterer Schwerpunkt der Beratungen war der Ausbau und die Umgestaltung der Fertigung in Landsberg.

Die nach Gesetz und Satzung bestehenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluß zum 31. Dezember 2001 ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts von der ALLREVISION Dornhof Kloss u. Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und am 28. Februar 2002 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht lag dem Aufsichtsrat vor.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß, den Konzernjahresabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2001 bis 31.12.2001 sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und mit den Prüfern der ALLREVISION Dornhof Kloss u. Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, ausführlich besprochen. Diese Prüfung hat keinen Anlaß zu Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß in der geprüften Fassung der ALLREVISION durch Beschluß vom 15. März 2002 gebilligt. Der Jahresabschluß 2001 ist damit gemäß § 172 Satz 1 Akt.G. festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn der RATIONAL Aktiengesellschaft in Höhe von 26,3 Mio. Euro einen Betrag von 1,00 Euro je dividendenberechtigter Aktie an die Aktionäre auszuschütten und im übrigen auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Führungskräften für die konstruktive Zusammenarbeit und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2001. Unser besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr großes Engagement, das auch im Geschäftsjahr 2001 der entscheidende Erfolgsfaktor war.

Landsberg am Lech, 15. März 2002





Verantwortlich
RATIONAL Aktiengesellschaft

Konzeption und Gestaltung
CARROTS, Köln

Iglinger Straße 62
D-86899 Landsberg am Lech
Fon 08191/32 70
Fax 08191/32 72 72
www.rational-ag.com

